ZIEL 1 = KUNST = ZIEL 1

WORKSHOPS 2004/2005/2006

ZIEL 1 = KUNST = ZIEL 1

WORKSHOPS 2004/2005/2006

Cselley Mühle / Oslip

Erste Auflage 2006
Herausgeber: MEP Christa Prets, www.christaprets.at
Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament Österreichische Delegation; www.pes.org
Kontakt Brüssel: Europäisches Parlament, Rue Wiertz, ASP15G258, B-1047 Brüssel, Tel: 0032/2/284-7591
Fax: 0032/2/284-9591, Email: christa.prets@europarl.europa.eu
Kontakt Österreich: TZ Eisenstadt, Marktstr. 3, A-7000 Eisenstadt, Tel: 0043 (0)2682/704-450
Fax: 0043 (0)2682/704-451, Email: office@christaprets.at

ISBN: 3-901757-53-8
ISBN 13: 979-391757-53-2
Diese Publikation wird nur unentgeltlich abgegeben.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der Übersetzung und der Verfilmung, auch einzelner Abschnitte.

Gestaltung und Layout: Eveline Rabold Grafik Design, www.rabold.at
Fotos: Hans Wetzelsdorfer, Matthias Tragl, Michael K. Holzhacker
Redaktion: Horst Horvath, Wolfgang Horwath, Gerhard Krammer, Eva Wopmann
Druck: Europrint, Pinkafeld

Foto: Andreas Dorner

CHRISTA PRETS

Mitglied zum Europäischen Parlament
Vorsitzende eu-art-network

Als ich im Jahr 1999 meine Arbeit im Europäischen Parlament begonnen habe, war mir schnell klar, dass ich einerseits an den politischen Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur mitgestalten, und andererseits aber auch die Praxis in diese Überlegungen einfließen lassen wollte. So entstand die Initiative der „Ziel1-Workshops“, die ich mit einem engagierten Organisationsteam als eu-art-network seit 2001 jährlich in Österreich (Cselley Mühle Oslip / Burgenland) durchführe.

Zur Dokumentation der Workshops liegt nun der zweite Band vor, der – ergänzend mit den Ton- und Bildträgern – einen umfangreichen Eindruck der künstlerischen Arbeiten vermittelt. Dieser Katalog soll dazu beitragen, den Bürgerinnen und Bürgern die Vielfalt und den künstlerischen Reichtum Europas bewusster zu machen.

„Europäische“ Themen stehen als Ausgangspunkt der Arbeiten in den einzelnen Workshops: 2004 war es die Erweiterung der Europäischen Union. Im Jahr 2005 haben KünstlerInnen der EU-Troika zum Thema „Krach und Eintracht“ ihre Sichtweisen künstlerisch manifestiert. 2006 waren Teilnehmer aus der EU27 im Rahmen der österreichischen Ratspräsidentschaft eingeladen, sich mit „Diversität und Rivalität“ auseinanderzusetzen.

Europa ist zu Recht stolz auf seine kulturelle Vielfalt. Aber diese Vielfalt bringt im täglichen Miteinander auch einiges an Spannungen und Konflikten mit sich. Die Politik ist oft versucht, diese Schwierigkeiten schönzureden. Dadurch wird den Menschen vermittelt, dass ihre Meinungen und Ängste nicht wichtig genommen werden. Pessimismus, Unzufriedenheit und Radikalisierung sind die Folge.

Wenn wir aber über die Sorgen der Menschen nicht reden, dann stellen wir uns nicht den Problemen und sehen zugleich auch nicht die Chance für die Zukunft, die wir dadurch leichtfertig aufs Spiel setzen. Die Kunst war immer schon Wegbereiterin, kritischer Spiegel der Gesellschaft und Vorbereiterin sozialer Entwicklungen. Diese Plattform möchte das eu-art-network KünstlerInnen auch künftig bieten.

Im Rahmen der österreichischen Ratspräsidentschaft 2006 waren KünstlerInnen aus 27 europäischen Ländern zu Gast in Österreich. Es war dies eine einmalige Erfahrung, die gezeigt hat, wie groß und vielfältig die „europäische Familie“ ist, welche Herausforderung es darstellt, die ganze „Familie“ zusammenzubringen und wie faszinierend das Miteinander ist: jedem Mitglied der Familie trotz Miteinander seine Eigenständigkeit zu belassen. Das verlangt Toleranz, aber auch Regeln.

Ich bedanke mich bei allen Förderern und Unterstützern der Workshops, ohne deren Hilfe die Umsetzung eines so umfangreichen und nachhaltigen Projektes nicht möglich wäre. Mein besonderer Dank gilt den MitarbeiterInnen im Organisationsteam des eu-art-network für ihren engagierten Einsatz bei den Workshops. Ich hoffe, dass wir diese Initiative gemeinsam noch über viele Jahre weiterführen können, um eine Plattform zu sein für neue Sichtweisen, kreative Impulse und kritischen Ideen auf dem Weg in eine friedliche, gerechte, und soziale Zukunft Europas.

Christa Prets

JÁN FIGEL'

EU-Kommissar für allgemeine und berufliche Bildung, Kultur und Mehrsprachigkeit

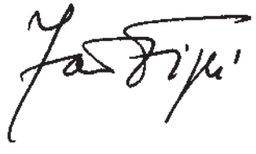
„Ziel 1 Kunst: eu-art-network“ ist ein europäisches Projekt par excellence. Es ist ein wichtiges Projekt, das bereits seit vielen Jahren zum Austausch und zur Zusammenarbeit zwischen Kunst- und Kulturschaffenden beiträgt. Seit 1999 sind die Workshops mit den Entwicklungen in der Europäischen Union besonders stark verbunden. Es ist erfreulich, dass das eu-art-network den europäischen Integrationsprozess eng begleitet, indem es jeweils auch die Künstler der Beitrittsländer einlädt. So wie dieses Mal Künstler aus 27 Staaten, einschließlich aus Rumänien und Bulgarien teilgenommen haben.

Das Burgenland ist dank seiner geopolitischen Lage dafür hervorragend geeignet. Die Art und Weise, wie europäische Künstler dank der Workshops in Oslip näher zusammenkommen, ist vorbildlich. Das persönliche Kennenlernen trägt dazu bei, die anderen Kunstschaffenden besser zu verstehen und durch den Austausch neue Inspirationen zu erhalten. Bemerkenswert ist auch die Diversität der Kunstarten, die bei den Workshops vertreten sind: So sind hier Arbeiten in den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur, Installation, Neue Medien, Fotografie sowie Kompositionen zu sehen und zu hören. Das spiegelt sich schon im Titel der Workshops wider: „Diversität und Rivalität“. Ich bin überzeugt, dass jeder Anwesende von dieser Diversität profitiert und dadurch seine künstlerische Sensibilität neu entdeckt.

Durch seine Arbeit trägt das eu-art-network wesentlich zum Dialog der Kulturen bei. Dieser Dialog ist für uns alle von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission auch vorgeschlagen, das Jahr 2008 zum Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs auszurufen. Durch verschiedene Maßnahmen, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene, wollen wir gemeinsam alle Bürger Europas überzeugen, dass kultureller und interkultureller Dialog die besten Instrumente sind, um ein Zusammenleben in Harmonie zu führen.

Ich begrüße es auch sehr, dass Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Der Kontakt mit der Bevölkerung des Burgenlandes und den benachbarten Regionen ist hervorragend. Die Früchte Ihrer Arbeit waren aber auch in anderen Regionen und Städten zu bewundern, wie etwa in Venedig, Brüssel, Straßburg, Luxemburg oder Bayreuth.

Nochmals meine Gratulationen zu den erfolgreichen Workshops (insbesondere ihrer tatkräftigen und visionären Initiatorin Frau Christa Prets, MdEP) und ich wünsche allen Lesern viele interessante künstlerische Entdeckungen!



WORKSHOP 2004: EUROPA UNTERWEGS

Zeitgenössische Kunst aus der Europäischen Union

28.4. bis 23.5.2004 | Burgenländische Landesgalerie | Eisenstadt

Im Rahmen der Festlichkeiten zur Erweiterung der Europäischen Union im Mai 2004 wurde vom 28.4. bis 23.5.2004 in der Burgenländischen Landesgalerie Eisenstadt ein Querschnitt zeitgenössischer bildender Kunst aus der EU25 gezeigt. Die Präsentation der Ergebnisse der Symposien 2001 bis 2003 wurde außerdem in einem umfangreichen Katalog bzw. auf CD dokumentiert. Die Symposien standen unter den Themen „Zeitgenössische Kunst im Spannungsfeld zwischen Dorf und Cyberspace“ (2001), „EU-Weit-Erweiterung“ (2002) und „Die Kunst der Öffnung – Wie weit geht Europa?“ (2003).

Quer durch Europa wurde die Erweiterung der Union gefeiert. In der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt wurde dies schon am 28. April mit einem außergewöhnlichen Fest der Künste begangen.

UA Gemeinschaftskomposition von elf europäischen KomponistInnen:
Erwin Plahn – Dänemark, Thomas König – Deutschland, Markus Fagerudd – Finnland, Ioannis Metallinos – Griechenland, Gabriela Zen – Italien, Zita Bruzaite – Litauen, Franz Zebinger – Österreich, Brina Jez-Brezavscek – Slowenien, Péter Durkó – Ungarn, Constantinos Stylianou – Zypern, Gerhard Krammer (Koordination) – Österreich

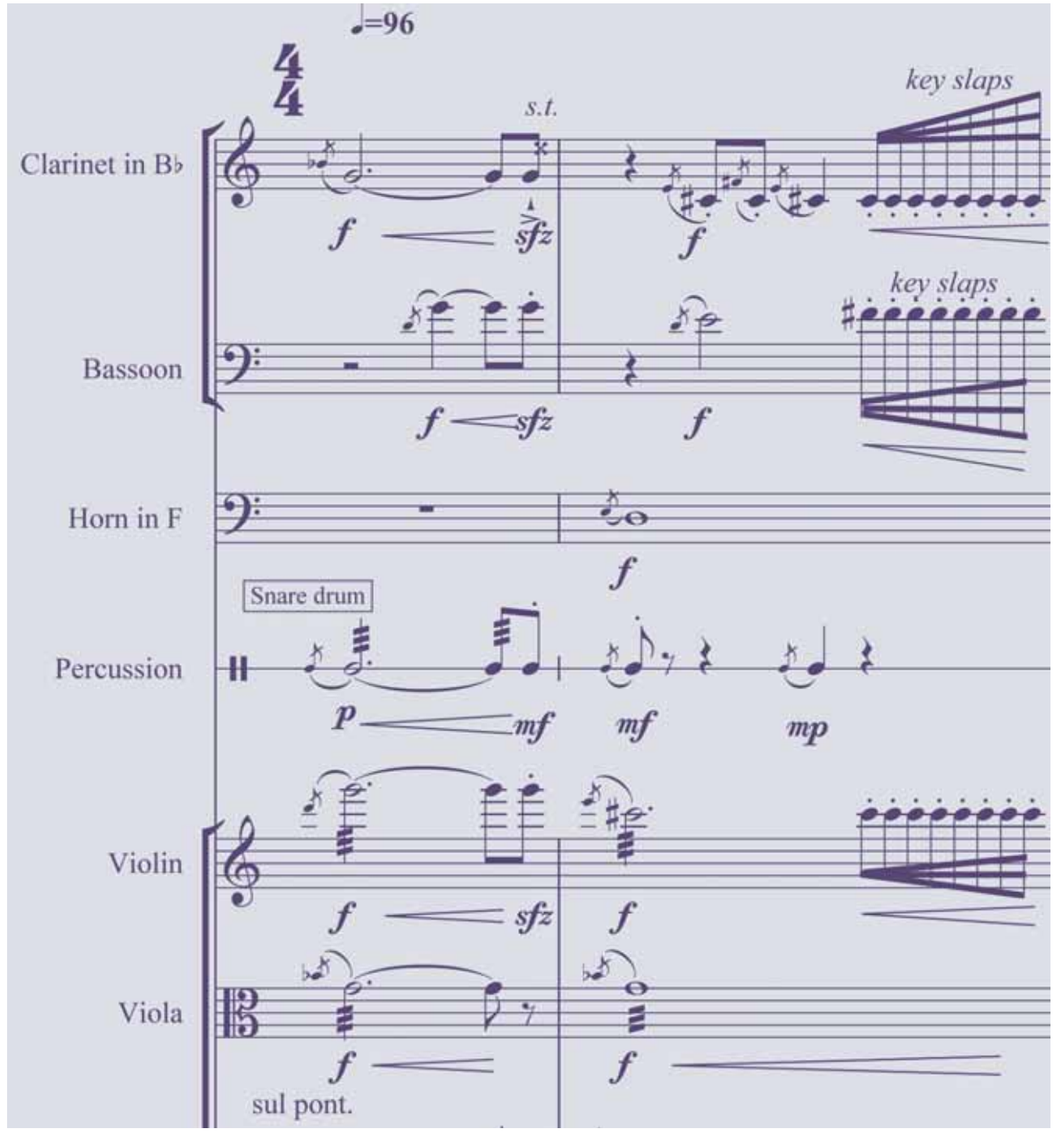
Ausführende:
Birgit Fluch – Querflöte, Denitsa Laffchieva – Klarinette, Antonia-Alexa Georgiew – Violine, Rita Csuda – Viola, Sandor Vigh – Posaune, Rita Skultety – Schlagwerk, Elena Suvorova – Alt, Gerhard Krammer – Dirigent

MARIA ANDREOU

1982 | Zypern | Cyprus | Komponistin | Composer | Workshop 2006

„Oculi Universalis“
Oktett
Oculi Universalis ist ein Stück in vier kurzen Sätzen mit unterschiedlichem Charakter in jedem Abschnitt. Der erste Satz ist melodisch und ruhig gearbeitet, mit den Streichern als Hauptinstrumente. Im zweiten Satz wechselt diese Rolle ins Schlagwerk, dieser Satz hat einen rhythmischen Grundcharakter. Im dritten Satz spielen die Holzbläser die tragende Rolle, und im letzten und vierten Satz sind alle Instrumente gleichberechtigt, spielen gemeinsam auf eine sehr expressive und energiereiche Weise und schaffen so einen kraftvollen Schlusspunkt.

"Oculi Universalis"
Octett
Oculi Universalis is a piece divided in four small movements with different characters in every movement. The 1st movement is more melodic and calm with the main role on strings. In the 2nd the main role goes to percussion and has a rhythmical character. In 3rd woodwinds have the main role and in the last 4th movement all the instruments have the same role and they play together in a very expressive and energetic way to create a powerful final impression.



ZSOLT BODONI-DOMBI

1975 | Ungarn | Hungary | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Meine jüngsten Arbeiten basieren auf jeweils ein symbolisches Element, das genau in die Mitte der quadratischen Leinwand positioniert wird. Im gegenständlichen Fall sind zwei Motive – Herz und Faust – miteinander verbunden. Die Komplexität der Arbeit beruht auf dem Kontrast zwischen dem Hintergrund und den Mustern.

My latest works are based on one symbolic element positioned in the middle of the square shape canvas. In this case there are two motives, heart and fist, connected. The complexion of the work is based on the contrast of the background and the pattern.

„dedicated to M (I – IV)“ / Öl / Leinen / je 150 x 150 cm
”dedicated to M (I – IV)“ / oil / canvas / each 150 x 150 cm

KONSTANTINAS BOGDANAS

1961 | Litauen | Lithuania | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Alle meine Arbeiten, die in Oslip entstanden sind, beschäftigen sich mit Identität – nationale, politische oder persönliche. Sie enthalten ziemlich viele weiterführende Assoziationen, und eine Erklärung mit Wörtern würde die Möglichkeiten des Verstehens/Vorstellens nur einschränken.

All my works done in oslip are about Identity – national, political or personal. They contain quite much narrative associations, and any explanation in words would narrow the way of understanding/perception.

JENNIFER BRADY

1983 | Irland | Ireland | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

„Ream 2" („Schachtel 2") ist Teil einer umfassenden Werkreihe, in der ich Büromaterialien als Ausgangspunkt verwendet habe. Wie der Name schon verrät wurden diese Stücke mit einfachen Materialien hergestellt; eine Schachtel aus einfachem Druckpapier, Nadeln und Schrauben. Dieser Aspekt der Arbeit ist insofern wichtig, als er einen verspielten Minimalismus zum Ausdruck bringt. Mit dieser Arbeit wollte ich eine Atmosphäre der Stille erzeugen, eine Art „eingefrorene Momentaufnahme", um die der Betrachter herumgehen kann.

"Ream 2" is part of a body of work that uses office environments as its starting point. As its name suggests, this piece was made with minimal materials; a ream of ordinary printing paper, pins and thread. This aspect of the work is important in that it invests it with a kind of playful minimalism. With this work I wanted to create an atmosphere of stillness, a kind of frozen image that the viewer could walk around.

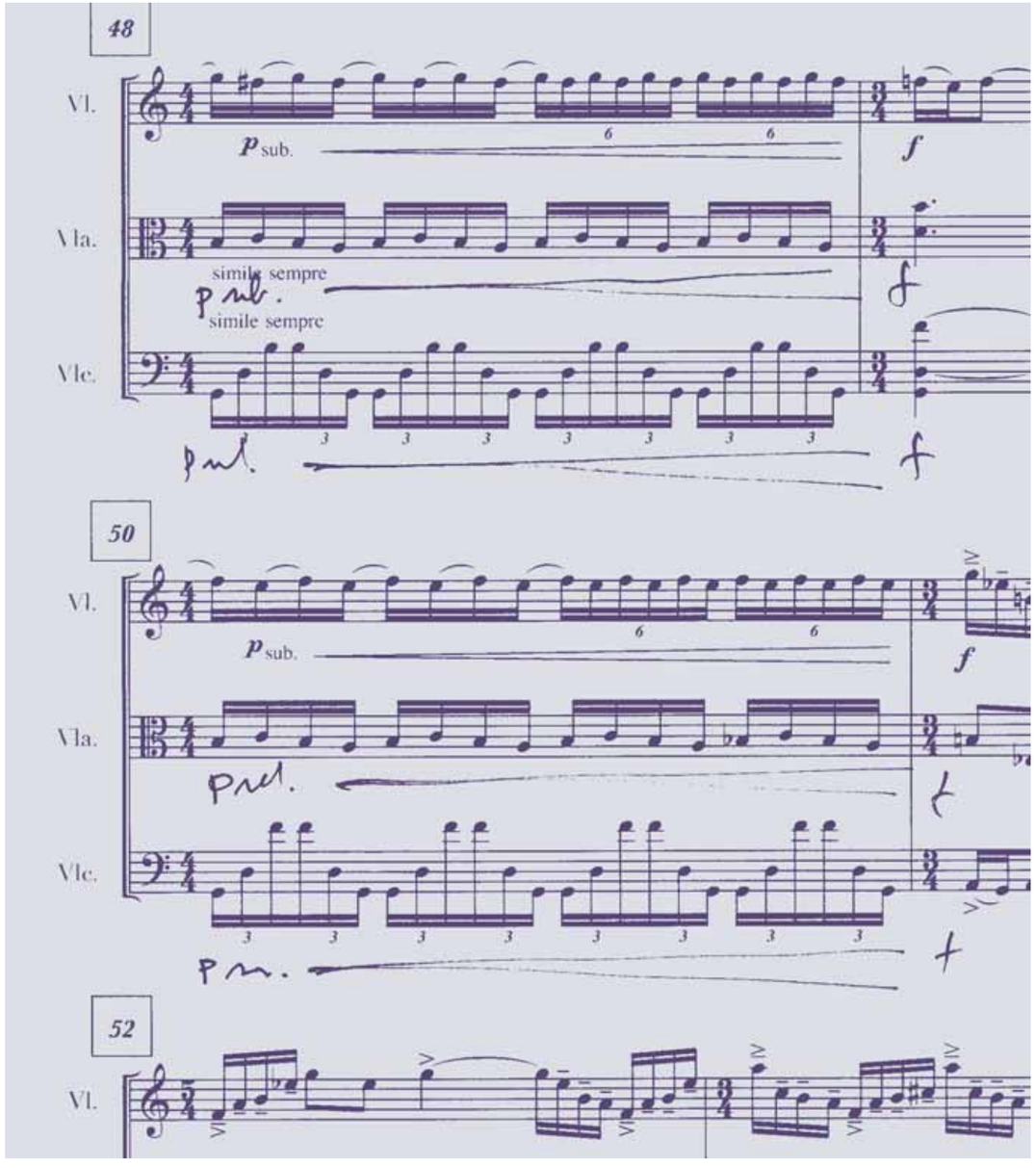
„REAM II" / Origami / Installation
"REAM II" / Origami / installation

NUNO CÔRTE-REAL

1971 | Portugal | Portugal | Komponist | Composer | Workshop 2006

„Trio #1“
Streichtrio

"Trio #1"
for Violin, Viola and Cello



JOSEF DANNER

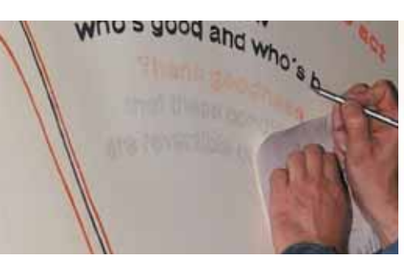
1955 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

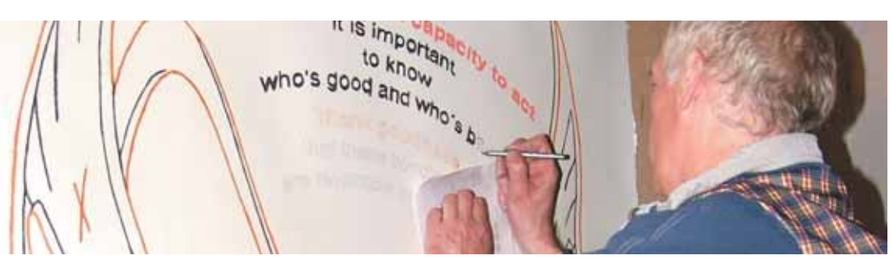
Serie „Strange Angels“

Die Serie „Strange Angels" wurde 1998 begonnen und wird seither fortgesetzt. Es geht um eine stark zeichnerische und zeichenhafte „Malerei” mit unüblichen Mitteln. „Sampling“-Methoden, Collage und Computer erzeugen eine neue Ordnung von „Zeichen". Pathos und Negation des Pathetischen befinden sich in einem beabsichtigten Spannungsfeld. Elemente des Trivialen gehen mit Agitprop-Ästhetik und konstruktivistischen Elementen eine absurde Synthese ein. Die angestrebte ikonenhafte Wirkung ergibt sich aus der minutiösen Ausführung der einzelnen Bilder.

“Strange Angels” Series

The "Strange Angels" series was begun in 1998 has been continuing since then. It is a strongly graphical and emblematic “painting” with unusual materials. “Sampling-methods”, collage and the computer create a new order of “signs”. Pathos and negation of pathos meet in an intended field of tension. Trivial elements build an absurd synthesis with agitprop aesthetics and constructivist elements.The aspired-for iconic effect results from the meticulous execution of the individual paintings.





Leimfarben / Pigment / Pastell- und Schwarzkreide / Graphit auf Hahnemühle-Bütten / je 220 x 125 cm

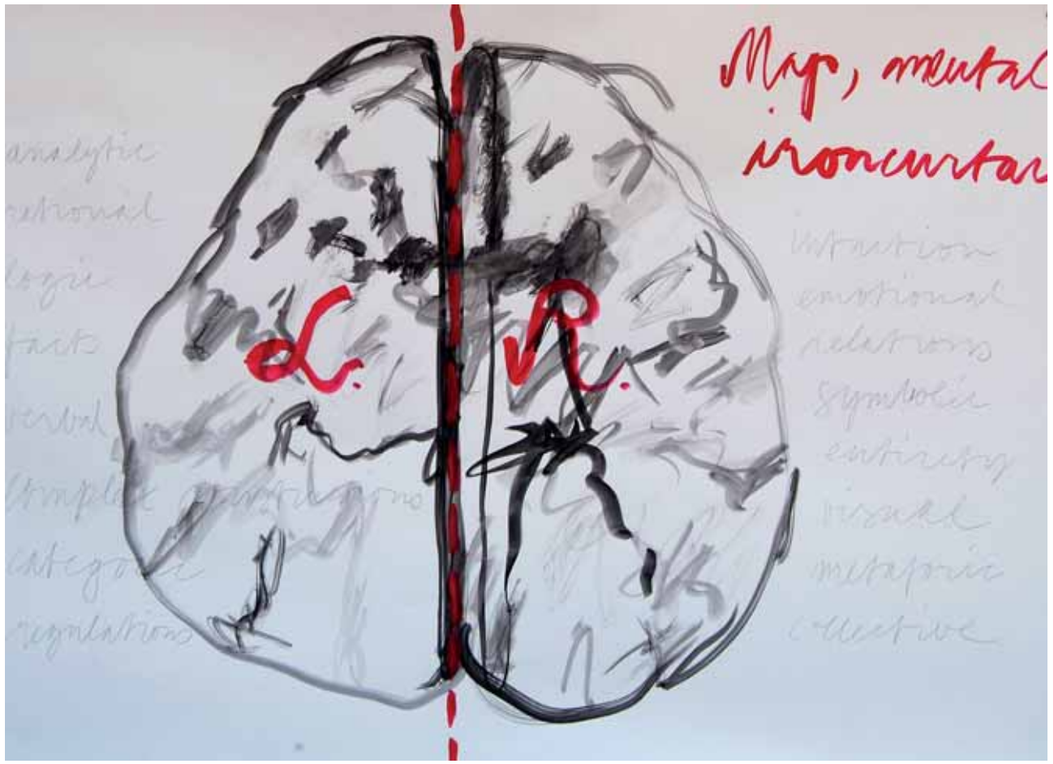
glue-bound distempers / pigments / crayons and black chalk / graphite on deckle-edged paper by Hahnemühle / each 220 x 125 cm

JOHNNY EWALD

1960 | Schweden | Sweden | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Ich habe immer von einem dunklen Hintergrund aus gearbeiten, in meiner Malerei, gesellschaftlichen Prozessen, Performances und Installationen. Bevor ich zum ziel1workshop kam hatte ich eine klare Vorstellung was ich machen würde, aber zusammen mit starken Persönlichkeiten und der Natur in Oslip wachte etwas anderes in mir auf. Obwohl Aquarellmalerei sehr stigmatisiert ist bemerkte ich, wie ich still wurde: Ein Stück Papier, Wasser, ein Pinsel, Farben, da sein, und Licht.

I have always worked from a dark background, in my paintings, social processes, performance and installations. Before I came to ziel1workshop I had a quite clear image about what I would like to do, but together with strong personalities and the natures around Oslip there was something else waking up. Despite watercolour paintings are totally stigmatised I found myself fall silent. A piece of paper, water, a brush, colours, to be present, and light.



„Nature is calling 1-5“ / Wasserfarbe / 23 x 30,5 cm
„EUniverse“ / Wasserfarbe / 31 x 51,5 cm
„Mental Ironcurtain“ / Wasserfarbe / 70 x 100 cm

”Nature is calling 1-5“ / watercolour / 23 x 30,5 cm
”EUniverse“ / watercolour / 31 x 51,5 cm
”Mental Ironcurtain“ / watercolour / 70 x 100 cm

JULIE FJELLVANG

1978 | Dänemark | Denmark | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Die Seele Europas …
Ist es möglich, die Seele Europas zu malen?
Wie sieht diese aus?
Vielleicht kann im Blick eines kurzen Momentes
irgend etwas eingefangen werden?
Vielleicht …
Es geht um Energie, um Bewegung, um Veränderung
es ist dunkel und kraftvoll
es ist kraftvoll

Meine Stimme ruft in deine Vergangenheit
Lauf nicht weg,
stell dich wenigstens deinem Schicksal …

The soul of Europe…
Is it possible to paint Europe's soul?
How does it look like?
Maybe in a glimpse of a short moment something can be caught?
Maybe…
It's about energy – it's moving, it's changing
It's dark and powerful
It's powerful

My voice is screaming to your past
Don't run,
and face your fate at last…

„O.T." / Öl / Leinen / 160 x 10 cm, je 120 x 80 cm
"O.T." / oil / canvas / 160 x 10 cm, each 120 x 80 cm

KENNETH GRIMA

1971 | Malta | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Meine Kunst drückt ein Konzept aus, das durch Anziehung und Abstoßung der Kräfte, durch das Geheimnis von Polarität und Dualität beherrscht wird. Ich glaube dass, das Geheimnis, damit sich Menschlichkeit entfalten kann, und zwar auf einem neuen Weg oder in eine neue Richtung, sowie Stabilität und Frieden, in einer Entwirrung des Zustand im Wechselspiel der entgegensetzenden Kräften liegt. Ich glaube unerschütterlich daran, dass – wenn wir uns innerlich wesentlich verändern – sich auch unser Umfeld konsequenterweise ebenso ändern würde. Wenn diese Verwandlung innerhalb der Menschlichkeit stattfände, würden Künstler auf der ganzen Welt diese neue Energie spüren und ihre Kunstwerk in dieser neuen Kultur wurzeln lassen.

My art expresses a concept that is dominated by the attraction and repulsion of forces, by the mystery of polarity and duality. I feel that the secret for humanity to achieve a new path or direction, stability and peace, lies in unraveling the condition of balancing the opposing forces. I steadfastly believe that if we were to change deep within us, our environment would consequently change too in synchrony. If this transformation in humanity occurs, artists around the world would feel this new energy and would create their work of art based on this new culture.

„we are rivers“ / Keramik/Holz/Draht-Installation / 37 x 37 x 61 cm
„Macha“ / Keramik / 25 x 28 x 34 cm
„Dagda“ / Keramik / 26 x 17 x 61 cm

”we are rivers“ / ceramics/wood/wire-installation / 37 x 37 x 61 cm
”Macha“ / ceramics / 25 x 28 x 34 cm
”Dagda“ / ceramics / 26 x 17 x 61 cm

SONIA GUISADO

1960 | Spanien | Spain | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Das geistige Wissen erfordert durch „Liberum Arbitrium" (die absoluten Wahlfreiheit) einen freien Willen.
Woher entwickelt sich die menschliche Selbsterfüllung?
Durch „Liberum Arbitrium" besitzt die Person die Wahlmöglichkeiten und hat die Spielregeln zu deren Umsetzung.
Im Zustand von Ruhe aber von Angesicht zu Angesicht, zeigen diese Spielsachen ihre Gesichter wie verschiedene-farbige Fahnen oder möglicherweise auch wie Bullaugen-Objekte, so als ob sie zueinander in Aktion treten würden.

The spiritual knowledge requires of Liberum Arbitrium a free will. Where does the human self fulfilment get realized? With "Liberum Arbitrium", the person lays out the alternatives and has the referee's ruling over there realitation.
In state of repose but face to face, these toys show their faces as diverse colouring flags and possible bull's-eye objetive, suggesting to go into action.

„liberum arbitrum I" / Holz/Papier-Installation / 103 x 39 cm
„liberum arbitrum II" / Holz/Papier-Installation, 2teilig / 110 x 155 cm

"liberum arbitrum I" / wood/paper-installation / 103 x 39 cm
"liberum arbitrum II" / wood/paper-installation, 2 parts / 110 x 155 cm

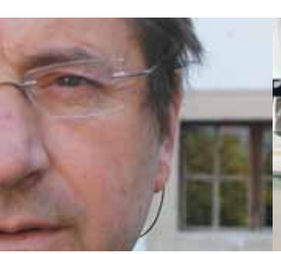
JOHANNES HAIDER

1954 / Österreich / Austria / Bildende Kunst / Visual Arts / Workshop 2005, 2006
Organisation

Die Birke ist der Baum, welcher in Europa überall vorkommt. Und das Holz der Birke wird für Wagendeichseln und Brennholz verwendet. Beim Verbrennen gibt es die schönste Flamme und ist deshalb für offene Kamine sehr beliebt. Die Energie Erdgas wird nach Europa importiert und gibt eine blaue Flamme.
„Reduktion ganz einfacher bildnerischer Gestaltungsmittel“
Strich und Linie – Kreis und Segment

The birch is the tree, which is found all over Europe. The wood of the birch is used for poles and firewood. When it is burnt, it makes the most wonderful flame, therefore it is very popular for the use in open fireplaces. Natural gas is imported to Europe and makes a blue flame.
”Reduction of very simple artistics“
Line – circle and segment

„Birke“ / Radierung / Flächenätzung / Kaltnadel / 100 x 200 cm
„Erdgas“ / Radierung / Flächenätzung / Kaltnadel / 200 x 100 cm
”Birch“ / etching / drypoint / 100 x 200 cm
”Natural gas“ / etching / drypoint / 200 x 100 cm



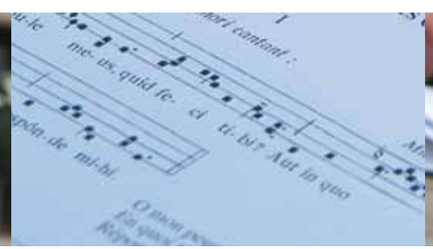
SLAVOMIR HOŘINKA

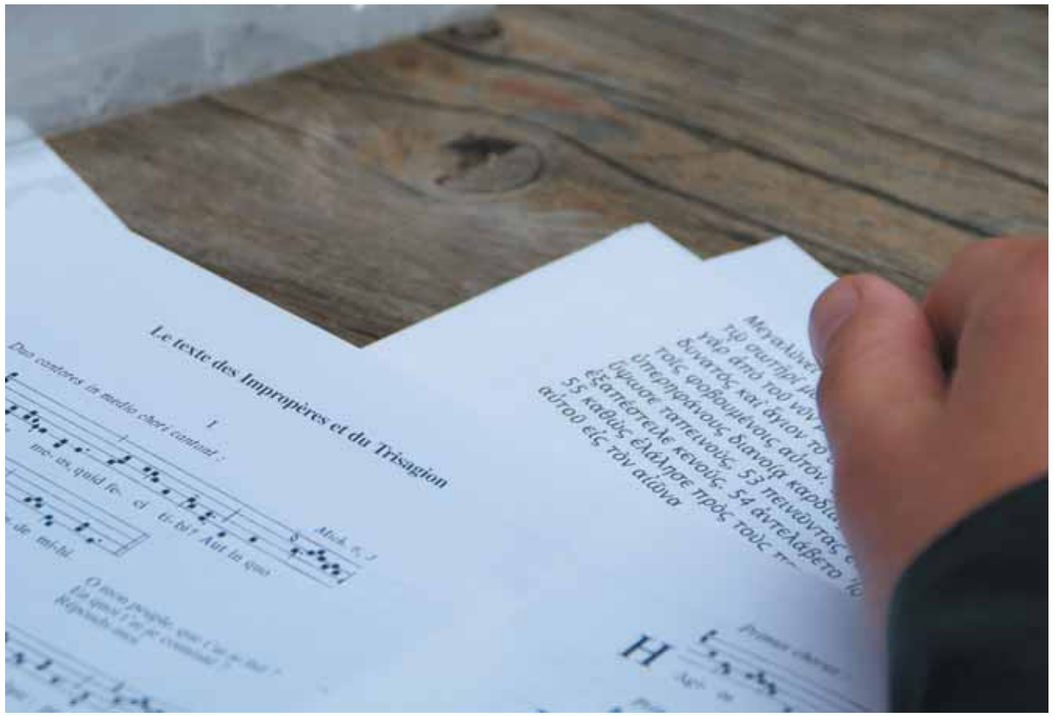
1980 | Tschechische Republik | Czech Republic | Komponist | Composer | Workshop 2006

„Ruáh“ (für Klarinette Solo)
Ruáh bedeutet auf hebräisch „der Atem Gottes – heiliger Geist“. Ich denke, dass durch das Motto, das ich auf die Titelseite der Partitur geschrieben habe, alles gesagt wird:

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer Deiner Liebe.
Sende aus Deinen Geist, und alles wird neu geschaffen.
Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.
Amen

"Ruáh" *(Clarinet solo)*
Ruáh means in Hebrew the breath of God – Holy Spirit. I think all is said in motto, which I wrote on the front page of the score:
Come, Holy Spirit, fill the hearts of Thy faithful
and kindle in them the fire of Thy love.
Send forth Thy Spirit and they shall be created;
And Thou shalt renew the face of the earth.
Amen





WOLFGANG HORWATH

1952 I Österreich I Austria I Bildende Kunst I Visual Arts I Workshop 2004, 2005, 2006

Director for Visual Arts I Organisation

... wie schwierig ist es, eine tolerante Position zu beziehen, in einer europäischen Gemeinschaft voller Gegensätze?

... how difficult is it, to take a tolerant position in a european community full of differences?

„Häufige Situationen“ / Kreide / Kohle / Leinen / je 150 x 115 cm

"Frequent situations" / charcoal / chalk / canvas / each 150 x 115 cm

MARKUS ANTON HUBER

1961 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005, 2006

Organisation

zeitigen
... dem klang nachlauschen wenn er längst verklungen mit dem stift der feder in der hand vergängliches festhalten
mit farbe und strich die gesetzte zeit von ton und lied am verklingen hindern.
die schritte der klänge in der betrachtung dehnen die musik aus der stille kommend und in diese wiederkehrend
einfangen einhüllen in ein gewebe aus strichen das den letzten klang auffängt und ihn schweigend moduliert die
stille dem anfang und dem ende gleich gebrochen im klang und strich.

… the little poem is telling about the possibility to prevent the time to pass by. To hold on the world to turn around by the means of painting and drawing.
To listen to the music means to produce a dense athmosphere of lines and colours and to freeze the moment of the sound of music in the painting and drawing and to catch the tone by the lines of ink and colour.

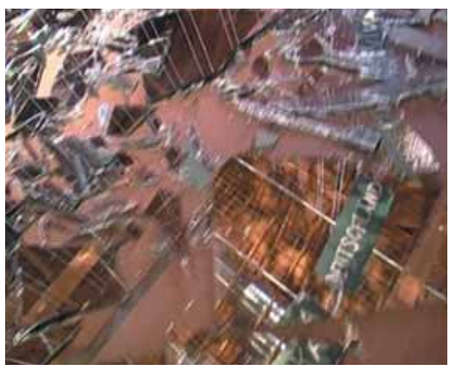
„Reise in den Winter“ / Mischtechnik / Nepalbütten / 70 x 50 cm
"Reise in den Winter" / mixed media / hand made paper / 70 x 50 cm

JOAQUÍN IVARS

1960 | Spanien | Spain | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

WIE FUNKTIONIERT „EUROPAS SCHAUKEL"? Also bevor wir eine Idee davon bekommen, wie diese Vorrichtung funktioniert … Kann man auf zerbrochenen Spiegeln gehen? Kann man darin ein vollständiges Abbild von sich selbst sehen? Kann man den ganzen Namen irgendeines Landes darin sehen? Der nächste Schritt ist dann, sich vorzustellen, was geschieht, wenn jemand die Schaukeln, die von der Decke hängen, benutzt. Stellen Sie sich bitte vor zu versuchen, auf EUROPAS SCHAUKEL zu schwingen. Zuerst sollten Sie das Gewicht berücksichtigen. Sie sind zu schwer, um durch das dünne Viereck der Schukelschwingen gehalten zu werden. Daher stellen Sie als Konsequenz fest, dass Sie zu schwer sind, um auf EUROPAS SCHAUKEL zu schwingen. Also, stellen Sie sich Ihre Leichtigkeit vor. Sobald Sie leicht genug werden, um auf dem Spiegel zu sitzen, dann müssen Sie überlegen, wie Sie sich bewegen, wenn Sie auf EUROPAS SCHAUKEL schwingen. Natürlich, wenn Sie der einzige wären, der schwingen möchte, wäre das kein Problem: hin und her, das ist alles was benötigt würde. Aber, was würde geschehen, wenn Sie nicht allein wären? In diesem Fall würde jede Schaukelfläche von EUROPAS SCHAUKEL von jemand anderem zur selben Zeit in Schwingung versetzt werden. Können Sie sich diese Situation vorstellen? Bitte versuchen Sie es! Da jede Schaukelfläche Teil eines Kreises ist, könnte es sein, dass – wenn zwei oder mehr von ihnen sich zur Mitte des Kreises hin bewegen – diese gegeneinander schlagen.

HOW DOES EUROPE'S SWING WORK? *Even before we get an idea as to how this device works … Can you walk on broken mirrors? Can you see a complete image of yourself in it? Can you see the full name of any country? The next step then is to imagine what would happen if someone wanted to use the swings that are hanging from the ceiling. Please imagine yourself trying to swing on EUROPE'S SWING. First of all, you should be aware of the weight. You are too heavy to be held up by the thin rectangle mirror swing. Therefore, as a consequence you realize that in order to swing on EUROPE'S SWING you have to be light. Just, imagine your lightness. Once you become light enough to sit on the mirror, then you have to think how you are going to move when you swing on EUROPE'S SWING. Of course, if you are the only one who wants to swing, you would not find any problems: moving back and forth, that's all it would take. But, what would happen if you were not alone? In such a case, each swing of EUROPE'S SWING, would be moved by someone else at the same time. Can you imagine the situation? Please, try it! As each swing is part of a circle, when two or more of them move toward the centre of the circle they will bang against each other.*



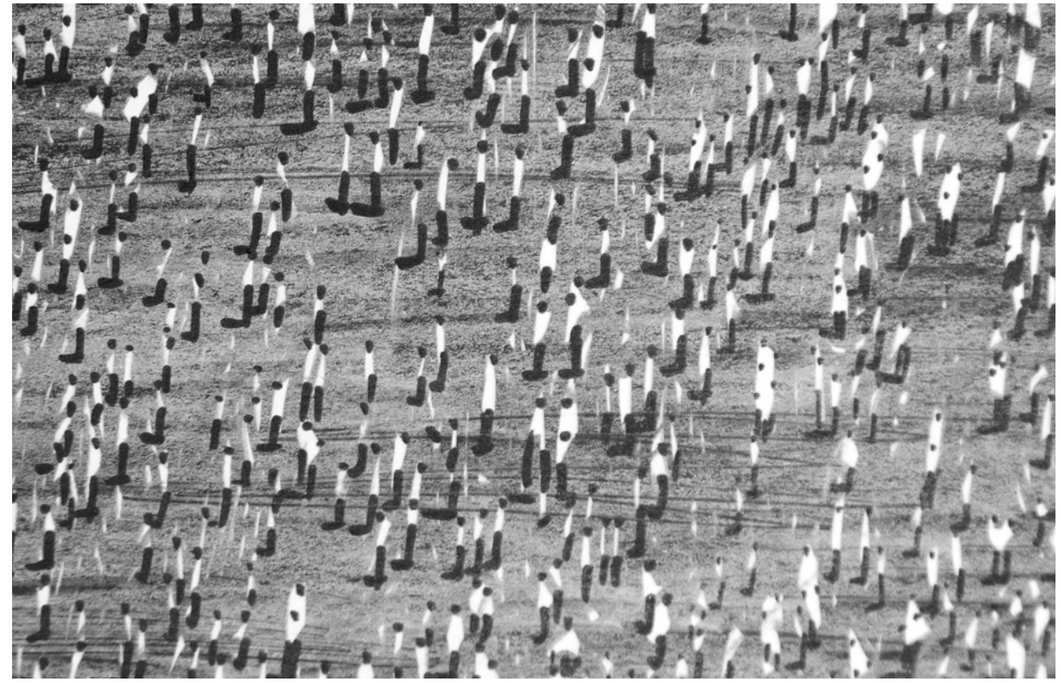
„Europe`s Swing" / Installation / Spiegel / Ketten / Licht
"Europe`s Swing" / installation / mirror / chains / light

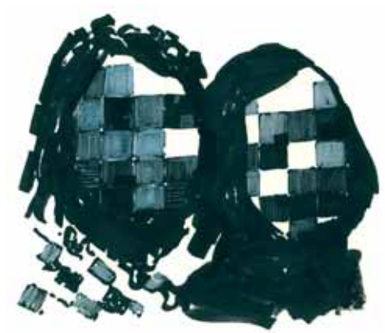
HENRIK JACOB

1972 | Deutschland | Germany | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

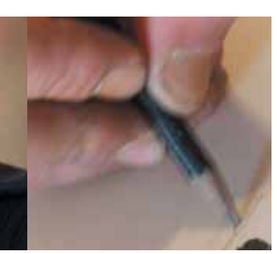
„Welcome Imigrants"
Die deutsche Botschaft als Installation.
30 Zeichnungen (Edding/Buntstift auf Papier), österreichische Holzstühle, eine Deutschlandfahne an einem toten Ast (Holz mit schwarz-weißer Knete), benutzte Bürokaffeetassen, zusammengehalten durch einen Haushaltsgummiring. Treten Sie ein und nehmen Sie Platz. Studieren Sie die historisierenden Zeichnungen genau. Lachen Sie nicht. Der nächste freie Mitarbeiter wird Ihnen die geeigneten Fragen stellen.

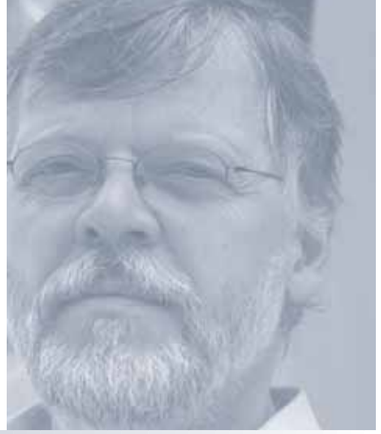
"welcome imigrants"
The german embassy as a kind of installation.
30 drawings (Edding/crayon on paper), austrian wooden chairs, a german flag on the top of a dead limb (plasticine, black and white), used coffee cups sticked with a rubber band. Please come in and take a seat. Study the old-fashioned drawings. Don´t laugh. The next available assistant will ask you about.





„Welcome immigrants“ / Plakatstift, Papier
"Welcome immigrants" / marker, paper





CAMILLE KERGER

1957 | Luxemburg | Luxembourg | Komponist | Composer | Workshop 2005, 2006

„Open end“ (2006)
Oktett
Kunst hat nichts mit Politik zu tun. Und doch ist die formale Entwicklung der Komposition dem Konstrukt Europa nachempfunden. Das Stück hat keinen Schluss. Die Musik bricht mitten im Geschehen ab. Wie das Ende des fertigen Stücks in naher oder ferner Zukunft einmal klingen mag, bleibt abzuwarten.
Open End möchte kein Requiem sein – werden; vielleicht ein Lux Aeterna?

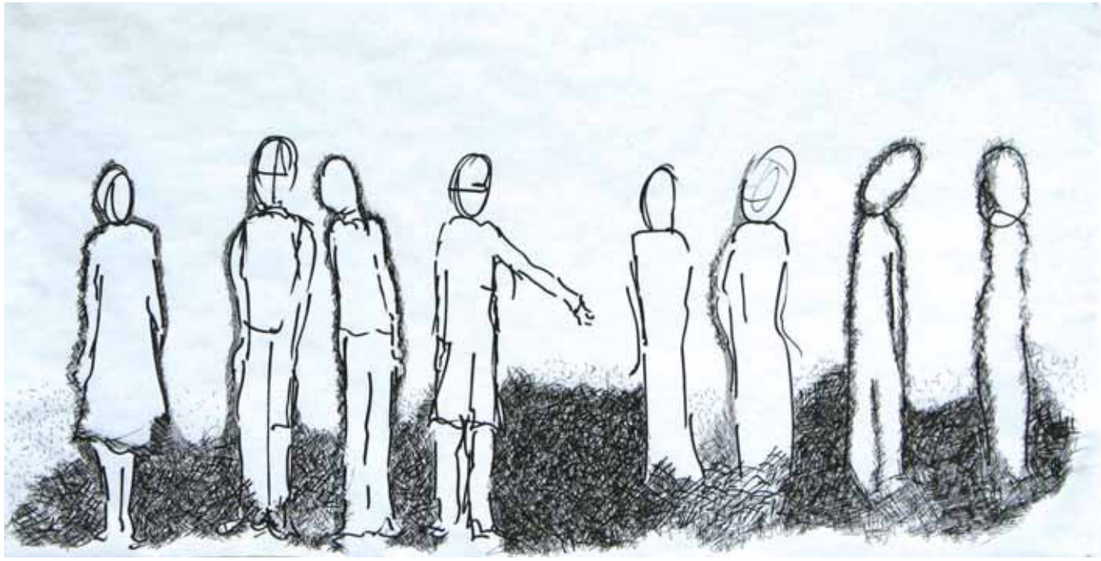
"Open end" (2006)
Octet
Art doesn't have anything to do with politics. Nevertheless the formal development of the composition is based on the construct Europe. This piece doesn't have a conclusion. The music ends in the middle of the piece. How may the end of the finished piece sound in the future? Open end is not meant to be a Requiem. Perhaps it is more like a "Lux Aeterna"?

„Panta rhey“ ... Alles fließt ... (2005)
Grenzen (Europas ...), Melodien, Energie ...
Begegnung, Unisono, Einheit
Auseinanderdriften, Verzweigung, Verwicklung, Auseinanderbrechen, Krach, Auszeit, Abschied, Statik,
Leere = Neue Kraft = Alles fließt = Panta rhey

„Panta rhey“ ... Alles fließt ... (2005)
Border lines (of Europe ...), melodies, energy ...
Meetings, unison, unity
Drifting apart, bypass, entangling, break-up, noise, time-out, parting, statics,
Emptiness = new strength = everything flows = Panta rhey

IRIS KERN

1977 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005



„Eitelkeit + Einigkeit“

„Die Gemeinschaft ist durch unkonkrete Formen dargestellt, die Eitelkeiten einzelner Beteiligten (dargestellt durch die Metapher des „sich herrichten“) hat konkretere Formen. Das Wechselspiel von Eitelkeit + Einigkeit bewegt sich im Dauerlauf.“

"Vanity + Unity"

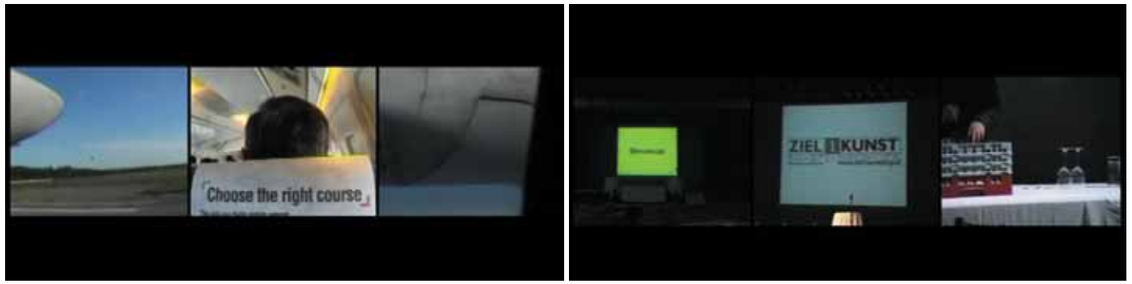
"The community is shown in unconcrete shapes, while the vanity of certain individuals (using the metaphor of styling scenes) is clearly definded. The interplay of vanity and unity is looping nonstop."

Animationsloop (Zeichnung und Computergraphik animiert) / Musik: Alexander Rudd / 3 Szenen „Eitelkeit“
Tintenstrahldruck / Dispersionsfarbe / Tusche / Leinen / je 40 x 40 cm
Animationloop (animated drawing and computer graphic) / music: Alexander Rudd / 3 scenes „Eitelkeit“
inkjet prints / emulsion paint / china-ink / canvas / each 40 x 40 cm

PETERIS KIMELIS

1977 | Lettland | Latvia | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Reise nach Oslip
Trip to Oslip
Installation – Video & Audio



GERHARD KOHLBAUER

1950 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005

„Malerei und Objekte bezogen auf den Kreis – Bewegung und Stillstand im europäischen Raum.“

“paintings and objects meant to the circle – movement and standstill in the european space.”

„Kras-Quantum XTL 55“
Graphikaktion: Wiese/Rasenmäher /
Video- und Fotodokumentation
ø 1.000 cm bzw. 500 cm

”Kras-Quantum XTL 55“
graphic action: hayfield/power mower /
video- and photo documentation
ø 1.000 cm and 500 cm

„Point dark & Point light“ / Malerei: Acryl / Kreide / Leinen / 70 x 100 cm
„Point dark & Point light“ / acryl / charcoal / canvas / 70 x 100 cm

„Dinner“ / Installation: Tisch / Kreide / Elektromotoren
„Dinner“ / installation: table / chalk / electric motor

KRISTIINA KORPELA

1949 | Finnland | Finland | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Völker und Nationen konkurrieren miteinander, auch innerhalb der EU. Die Großen und die Reichen haben die besten Werkzeuge. Egal, ich bevorzuge die alten und benutzten Werkzeuge, weil sie so schön sind und uns so viel erzählen. Rings um die Cselley Mühle fand ich viele eindrucksvolle Leitern, einige von ihnen waren auch kaputt. Ich machte meine Installation mit diesen, weil sie für mich die Anstrengungen der Menschen symbolisieren, zu viel aufgrund der Erwartungen von anderen erreichen zu wollen.

People and nations compete with each other, inside EU too. The big and rich have the best tools. I, however, like old and worn-out tools because they are so beautiful and tell us so much. Around Cselley Mühle I found many impressive ladders, some of them broken. I made my installation of them because to me they symbolize people's endeavours to reach too much at the expence of others.

who has the best ladder? / Installation – Fundobjekte
who has the best ladder? / installation – found objects

GERHARD KRAMMER

1965 | Österreich | Austria | Komponist | Composer | Workshop 2004, 2005, 2006

Director for Music and Composition | Organisation

Chinesische Oper (2005)
Für Video, Elektronik und Ensemble
Zwischen den EU-Mitgliedsstaaten gibt es Krach. Die Verfassung kracht. Die Arbeitslosen krachen. Die EU kracht mit anderen Ländern, Stichwort China – Textilstreit. Der nächste Krach steht ins Haus – oder ist er schon längst da? Türkei. Wo stehen die Menschen? In Eintracht? Wo ist das?

Sequenz (2006)
Klangveränderungen und Farben; Freiheit und Vorgabe; Viola-Solo.

Chinese Opera (2005)
for video, electronics and ensemble
There is rivalry among the EU-member-states. There's a buzz about the constitution. The EU rivals other countries, Keyword China - textile controversy. The next rivalry is on the agenda – or is it here already? Turkey. Where do the people stand? United? Where is this?

Sequenz (2006)
Change of sounds and colours; liberty and determination; Viola-solo.

Chinesische Oper
Für Video, Elektronik und Ensemble

Chinese Opera
for video, electronics and ensemble

HEIDE M. KRIEGLER

1974 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005

„Fotocollagen als Ausgangspunkt werden mit Transparentpapier verschleiert, durch Übermalungen mit Tusche und Kohle einerseits verfremdet, andererseits akzentuiert. Aus Einzelteilen entsteht eine neue Landschaft.“

"Photo-collages as starting point are masked with tracing paper, by over-painting with ink and coal they appear on the one hand strange, on the other hand accentuated. New landscapes are rising from individual parts."

„Spuren der Vereinigung“ / Tusche / Kohle auf Fotocollage
”Traces of unity“ / Ink / charcoal on Photo-collage

SEPP LAUBNER

1949 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005, 2006

Organisation

„Krach und Eintracht – Konflikt als Grundstruktur die zu Neuem führt.“
… Irgendwie handelt es sich bei Laubners Bildern stets um eine sehr kunstvolle Verschleierung durchaus auch gegenständlich fundierter Sehnsüchte und Begierden, die nicht unbedingt lebensreal sein müssen, also auch bloß phantasiert sein können. Sehnsüchte und Begierden von wem und wonach? …
(Dr. Günter Unger)

“Crash and Harmony – conflicts as basic structure leading to something new”
… Somehow Laubner's pictures demonstrate an artistic mask of concrete longings and desire, which do not always have to be material but may also consist of daydreams. Longings and desire of whom and for what? …
(Dr. Günter Unger)

„O.T.“ / Acryl / Leinen / 190 x 380 cm
”O.T.“ / acryl / canvas / 190 x 380 cm

AMY LEE

1985 | England | United Kingdom | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005

Eine Textilinstallation mit Kuverts in der Bedeutung von „Einfangen" oder etwas verschließen, was man nicht sehen kann. Andererseits, als Beispiel für Kommunikation, können sich Menschen durch Sprache gefangen fühlen, durch Wettbewerb, durch Religion, durch die Regierung usw …
Zusätzlich habe ich auch ein Bild zu „Trapped" erarbeitet. Die EU hat mehr Bewegungsfreiheit ermöglicht. Menschen fühlen sich nicht mehr länger innerhalb der Grenzen ihrer Länder gefangen.

A textile installation using envelopes as a means of "trapping" or secluding something you cannot see. Alternativley, a symbol of communication. People can feel trapped by language, by race, by religion, by the government, an so on …
A Painting i have worked on along side "Trapped". The EU has allowed more freedom of movement. People no longer feel as trapped inside their countrie´s boundaries.

"Trapped"/ Installation / Gewebe / Papier / Kuverts
"Free" / 5 Tafeln 20 x 25 cm
"Trapped"/ installation / fabrics / paper / envelopes
"Free" / 5 panels 20 x 25 cm

MILAN LUKÁČ

1962 | Slowakei | Slovakia | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005, 2006
Organisation

„Die Skulptur ist ein Teil meines botanischen Traumes. Ein großer Zyklus von Skulpturen und Zeichnungen, wo ich das Gleichgewicht der Komposition und Ideen suche. Die Suche nach einem gemeinsamen Europa."

"Sculpture is a part of my botanical dream. A big cycle of sculptures and drawings, where I´m searching for a balance of compositions and ideas. The search for a common Europe."

„Eurospider" / Bronze geschweißt / 80 x 60 x 70 cm
"Eurospider" / welded bronze / 80 x 60 x 70 cm

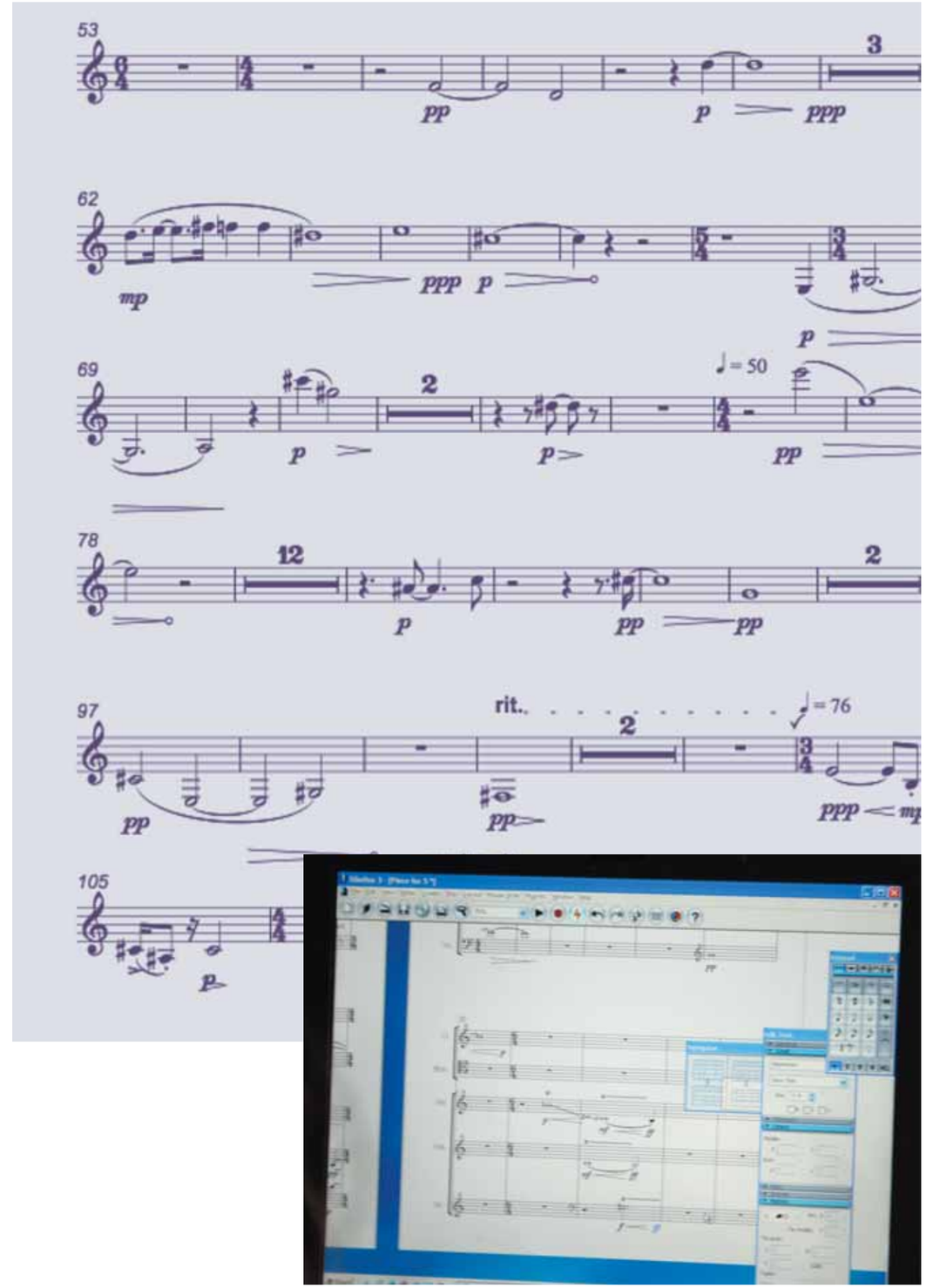
SARAH MAJCHER

1982 | England | United Kingdom | Komponistin | Composer | Workshop 2005

Ich habe „Be Still" während meiner Zeit in der Cselley Mühle geschrieben, indem ich das Thema des Workshops „Krach und Einheit" zum Ausgangspunkt genommen habe. Iris Kern hat anschließend einige Visuals korrespondierend zum Stück produziert.
Wir leben in einer Zeit von wachsender Unsicherheit. Täglich hören wir davon und sehen immer mehr Leid in unserer Welt. Es ist jetzt wichtiger denn je, aufeinander zu hören und einander die Zeit und den Raum zu geben, um in der Lage zu sein, dies ohne das Gefühl zu tun, eingeschüchtert, überwältigt, oder von anderen unterbrochen zu werden.

Using the workshop's theme of 'row and harmony' as a starting point I wrote Be Still during my time at the 'Cselley Mühle'. Iris Kern later produced some visuals in response to the piece.
We are living in a time of increasing uncertainty. Everyday we hear about and see more suffering in our world. It is now more important than ever to listen to each other and be given the time and space to be able to do this without feeling intimidated, overwhelmed, or cut short by others.

„Be Still"
für Klarinette, Fagott, Violine, Viola und Cello
"Be Still"
for Clarinet, Bassoon, Violin, Viola and Cello



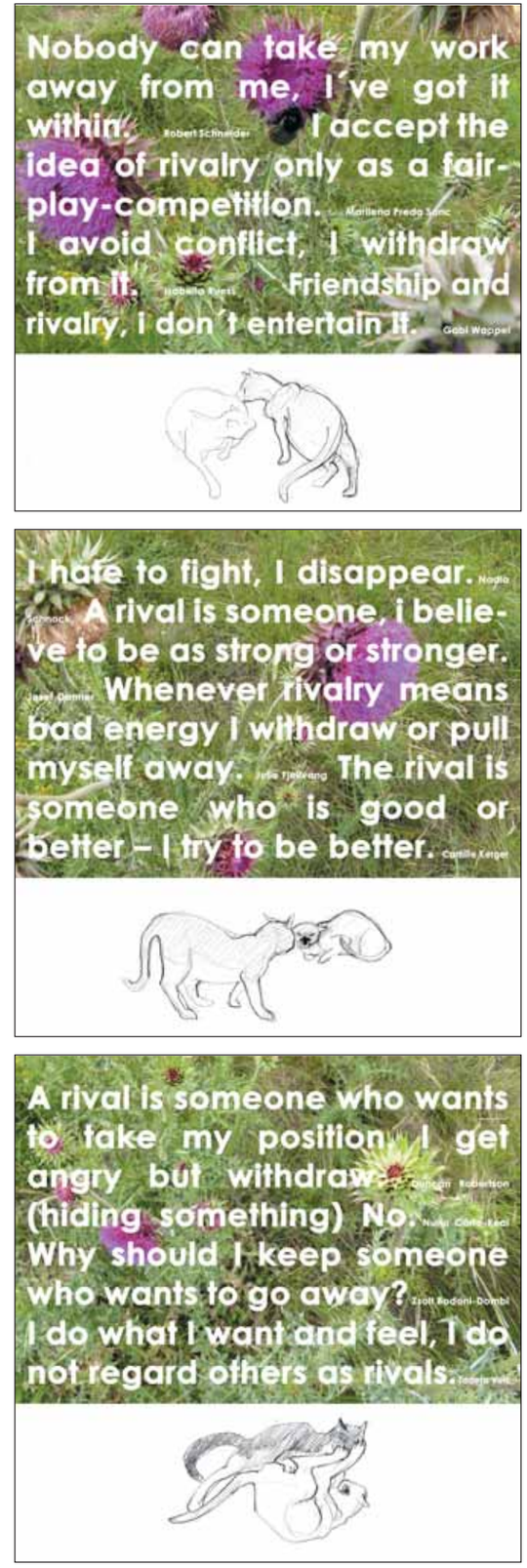
DORIS MAYER

1970 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

„Rivalität“ zeigt Stadien des Territorialkampfes von Katzen (Annähern – Drohen – Kampf). Demgegenüber steht eine Vielfalt („Diversität“) von Aussagen von KünstlerInnen zum Thema Rivalität. Diese Textpassagen sind mit Fotos von blühenden Disteln unterlegt, die Schönheit und Gefahr in sich vereinen.

”Rivalry” shows the stages of territorial fighting of cats (approach – threat – fight). This is juxtaposed by a diversity of statements by artists with regard to rivalry. The various texts are blended with photographs of thistles in bloom that combine beauty and danger.

„RIVALITÄT“ / 2006 / Colourprint auf Aluminium kaschiert / 3-teilig / je 39 x 39 cm / Auflage: 3 Stück
”Rivalry” / 2006 / colour-print on aluminium covered up / 3 parts / each 39 x 39 cm / print run: 3 pieces



MAYKE NAS

1972 | Holland | The Netherlands | Komponistin | Composer | Workshop 2006

Z.O.Z. (Please turn over)
Für Violine, Viola, Cello und Kontrabass

„Bewege deine Augen nach links und nach rechts,
hin zu den anderen Spielern,
und dann wieder auf deine Noten zurück!"

„Hör auf zu spielen,
wenn die anderen Spieler eine Seite umblättern,
egal wo du gerade bist, und mach ein „freeze"!"

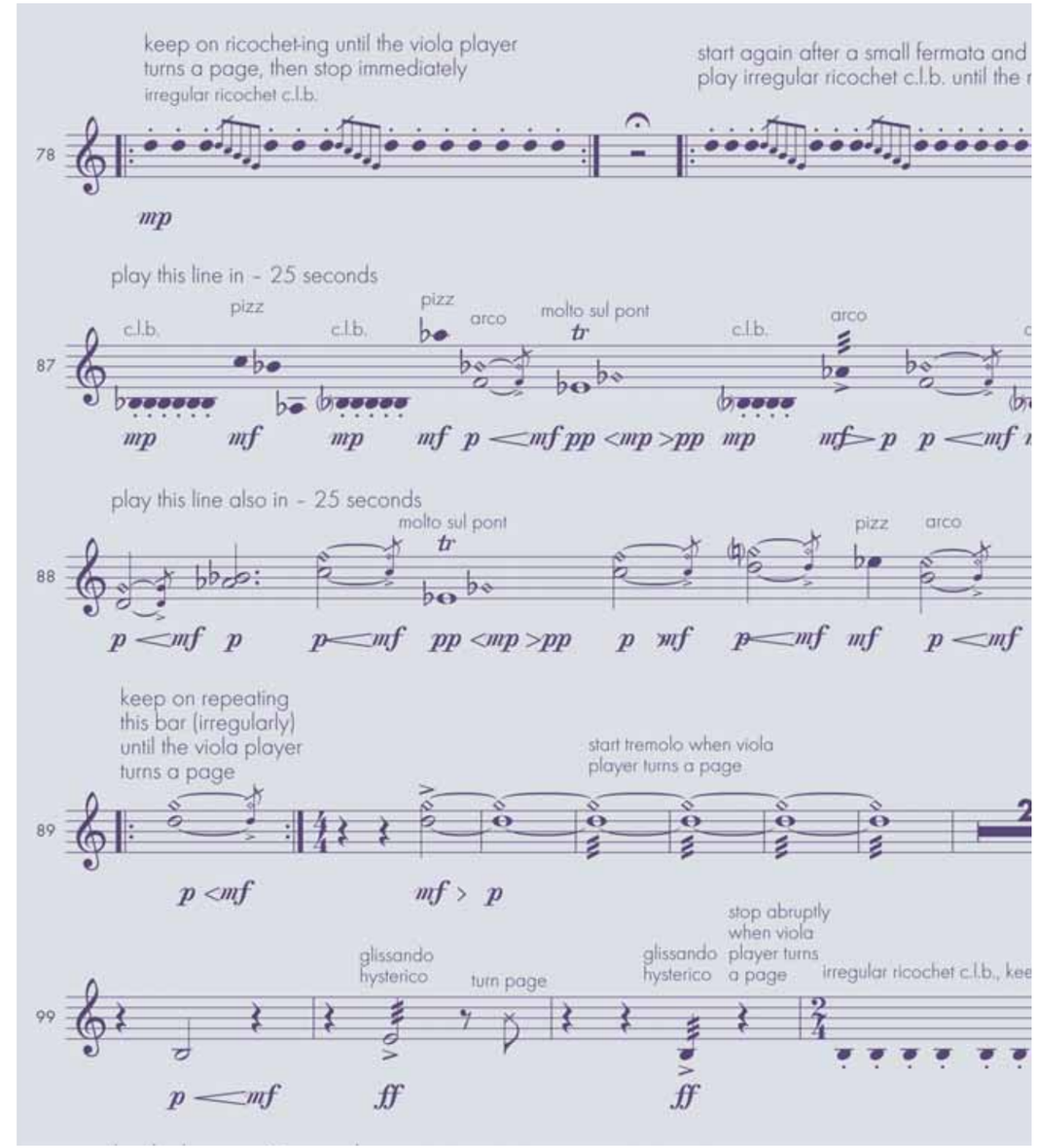
„Unterbrich die anderen Spieler,
indem du sehr laut umblätterst!"

Z.O.Z. (Please turn over)
for Violin, Viola, Cello and Doublebass

"Move your eyes left and right,
to the other musicians,
then back to your score"

"Stop playing,
when the other musicians turn their pages
"freeze" wherever you are."

"Disturb the other musicians
by turning a pages very loud"

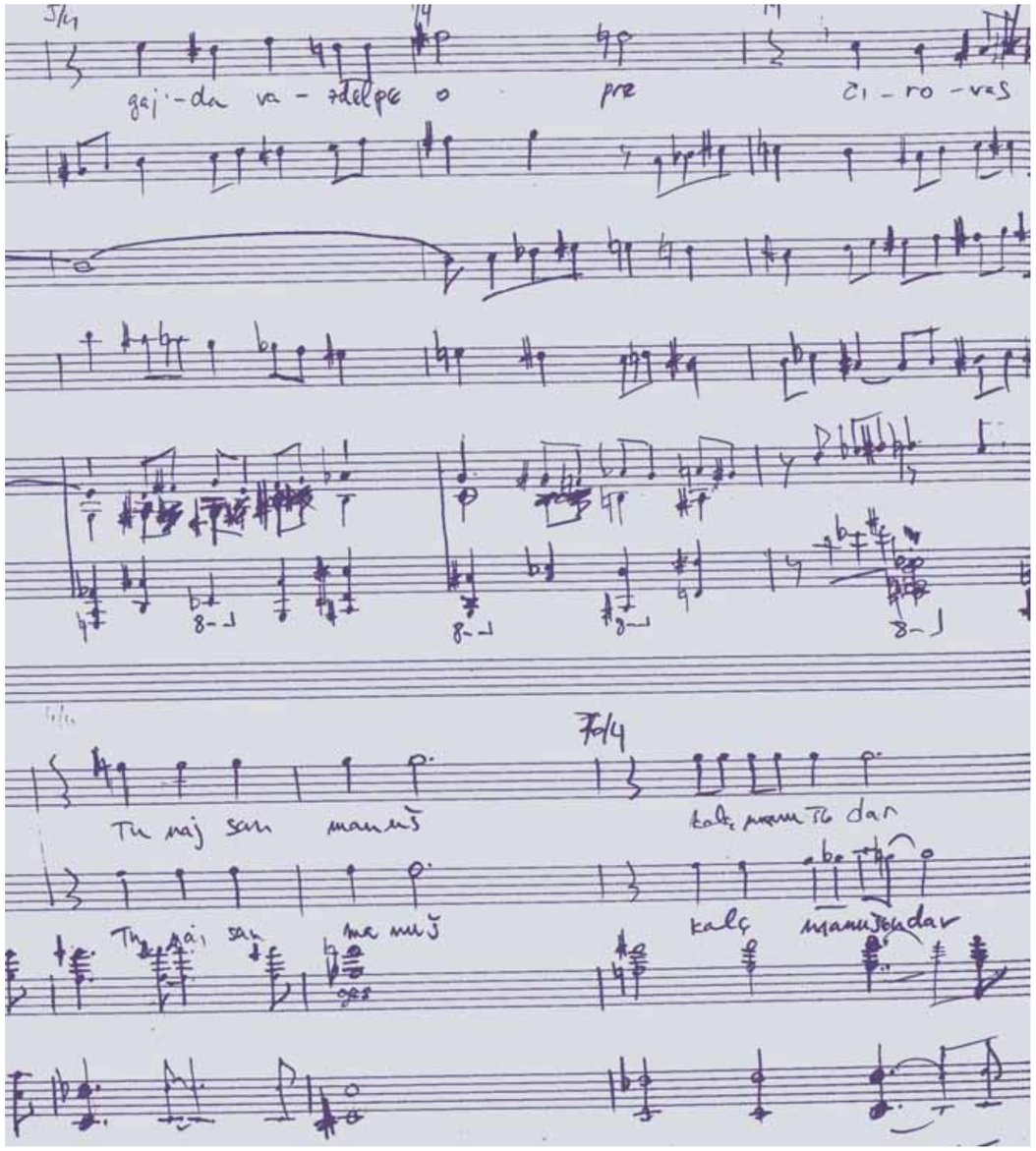


KAMILE POLAK

1974 | Slowakei | Slovakia | Komponist | Composer | Workshop 2005

„Traum des Verfolgten“ für Sopran und Ensemble
„Begegnung zweier Kulturen, zweier Generationen …“ Erwin Rennert ein Jude, geflüchtet in die USA während des 2. Weltkrieges; nach 20 Jahren kehrte er nach Wien zurück. Ich selbst flüchtete nach mehr als 20 Jahren von der Slowakei nach Wien. Ein paar Jahre später gingen wir zusammen nach Europa – nunmehr unserer gemeinsamen Heimat! „Mit mir und meiner Generation beginnt die eigenständige, emanzipierte, professionelle, künstlerische Auseinandersetzung der Roma mit ihrer Geschichte und Kultur. Früher wurde die Musik der Roma von anderen aufgezeichnet und dokumentiert oder mündlich geerbt. Wir hatten keine schriftliche Tradition und Kunstüberlieferung. Heute entwickelt sich langsam eine Romakunstavantgarde, der es darum geht, die eigenen künstlerischen Vorstellungen zu verwirklichen und auch selbst zu dokumentieren."

"Dream of the haunted" *for soprano and ensemble*
"Encounter of two cultures, two generations …" During World War II the Jew Erwin Rennert fled to the United States of America. After 20 years he returned to Vienna. I, myself flew after 20 years from Slovakia to Vienna. A few years later we returned together to Europe – which now is our common home! “With me and my generation begins the independent, emancipated, professional and artistic confrontation with the ethnic group of the “Roma”, their history and culture. In former times the music of the Roma has been recorded and documented by third persons only or it has been orally transmitted. We had no written tradition and no transmission of our art. Today exists a growing “Roma Art-Avant-garde” with the aim of realizing as well as documenting its own artistic ideas.”



FRANÇOIS POYET

1948 | Frankreich | France | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

François Poyet hat – unter anderen Erfindungen in der Bildenden Kunst – die dreidimensionale modulare Hypergraphie kreiert: Es handelt sich um erfundene, phantastische, esoterische Zeichen, die ohne Modell in einem Stück ausgeschnitten werden, untereinander verschieden und materialmäßig voneinander unabhängig sind. Sie sind aus Styropor, Schaumstoff, Zellophan, Karton oder gefaltetem Papier (und werden in diesem Fall origamische Zeichen genannt, nach „origami“ aus dem Japanischen), etc.; Diese Zeichen werden einander rhythmisch gegenübergestellt und auf einer Unterlage fixiert. Sie sind offen für das Anbringen „in situ“ oder deren Anbringung wird auch dem Publikum überlassen. Die dreidimensionale modulare Hypergraphie ist ein quasi fraktionelles Zusammenspiel zwischen der Ebene (Photo, Zeichnung, Malerei, Schrift) und dem Dreidimensionalen (Skulptur, Architektur).

On the plastic lever, François Poyet has created, among his other inventions, three-dimensional modular hypergraphy. These are original fantasmagorical and esoteric signs, cut out of the material without a pre-existing model. They are materially different and independent of each other and are made out of diverse materials such as polysterene, foam rubber, rhodoïd, cardboard and folded paper (referred to in this case as origamic signs-from the Japanese origami). These signs are placed in inter-collating rhythms and are permanently attached to a fixed base, but moreover, they lend themselves to either being set up and integrated “in situ” or given over to “hands on” interaction with the public. Three-dimensional modular hypergraphy is a quasi fractal articulation between flat (photo, drawing, painting, writing) and three-dimensional (sculpture, architecture) elements.

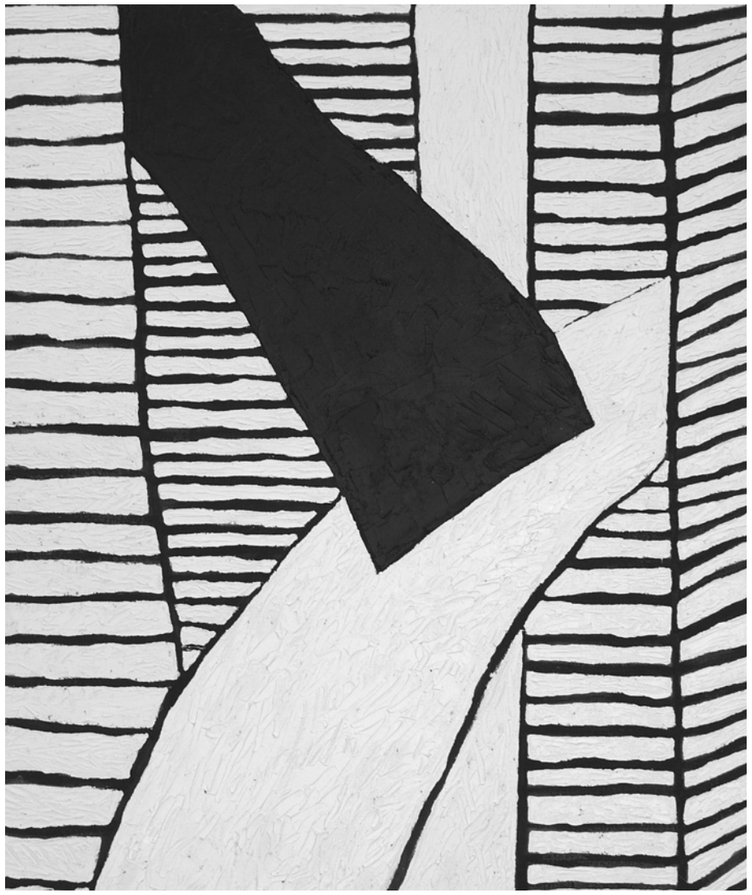
”application particulière de l`hypergraphie modulaire tridimensionnelle juin 2006 n°1”

MARILENA PREDA SANC

1955 | Rumänien | Romania | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Europa bedeutet Verschiedenartigkeit und Rivalität, und bedeutet auch alte Nationen und neue Nationen, viele Traditionen und neue Verhaltensmuster, neue Konzepte von Existenz und Zusammenarbeit. Europa kennt Konzepte, wie Umsiedelung und Nomadentum, oder Konzepte von „Nachbarschaft" und „sich um den andern kümmern". Es ist völlig normal, über Multikultur zu sprechen, und sehr modern und auf der Höhe der Zeit, über Globalisierung zu sprechen. Wir können Globalisierung nur akzeptieren, wenn sie in Bezug zur Selbstidentität und Bewahrung der lokalen Identität gesetzt wird. Dieses Puzzlespiel atmet und riecht nach dem gemeinsamen Organismus genannt EUROPA. Eine große städtische Landschaft mit vielen Seelen in einer Wirtschaftsgewissenhaftigkeit. Wir brauchen Zusammenarbeit, wir müssen lernen, die anderen zu respektieren. Wir müssen tolerant und einfühlsam zu den anderen sein. Ich hoffe, dass alle zusammen mit grossem Bemühen in der Lage sein werden, ein universelles Bewusstsein für das Wohl unseres Planeten zu gestalten.

Europe means diversity and rivalry and also means old nations and new nations, many traditions and new behaviors, new concepts of existing and working together. Europe knows concepts as dislocation and nomadism or concept of "neighbourhood" and "care of the others". It is very normal to speak about multiculturalism and very trendy and hot to speak about globalization. We can accept globalization only related to self identity and preservation of local identity. This puzzle are breathing and smelling as a unit organism named EUROPE a large urban landscape with many souls united in an ecoconscience. We need cooperation, we have to learn to respect the others. We have to be tolerance and kind with the others.
I hope all together in a big effort to be able to model a universal ecomind for the health of our planet.



„urbanscape" / Öl / Leinen / 80 x 100 cm
"urbanscape" / oil / canvas / 80 x 100 cm

„Bon Appetit" / Objekt / 28 x 40 cm
"Bon Appetit" / object / 28 x 40 cm

„Globalization" / Objekt / 25 x 40 cm
"Globalization" / object / 25 x 40 cm

ARMAND QUETSCH

1980 I Luxemburg I Luxembourg I Bildende Kunst I Visual Arts I Workshop 2005

„Bilder einer immateriellen Linie die zur unüberwindbaren Hürde zwischen zwei Welten wurde.“

“Pictures of an immaterial boundary, which became an irreconcilable hurdle between two worlds.”

„Grenze” / 15 C-prints / 30 x 40 cm
”border“ / 15 colour-prints / 30 x 40 cm

ROLAND QUETSCH

1979 | Luxemburg | Luxembourg | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005

„Da es sich in diesem Workshop um eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Krach und Eintracht in Europa" handelte schwebte mir vor eine Arbeit zu machen die auch in gewisser Weise zu diesem Thema passt. Wir machten also gemeinsam Krach. Ob Chinese, Roma, Österreicher, Engländer, Slowake oder Luxemburger – alle haben Sie in eine Richtung „geackert" und dieses eine Projekt vorangetrieben. Als es dann scheiterte haben es alle zusammen wieder zum Ausgangspunkt zurückgebracht und sich die Stimmung doch nicht vermiesen lassen. Leider blieb nicht die Zeit die aufgetretenen Fehler auszumerzen und es noch einmal zu versuchen. Aber es war den Aufwand wert, fast wie in Wirklichkeit, nur ungezwungener."

Because this workshop focused on the topic "Row and Harmony in Europe" my idea was to create something that could match with this topic. As a result we made a lot of dramatic noise. Whether Chinese, Roma, Austrian, English, Slovakian or Luxembourgian – everybody was working together and helped to push this project forward. When the project failed, all of us returned to the starting point. Unfortunately we did not have enough time to eliminate all errors and to try it again, but we were satisfied with our experience. It was nearly like in reality, but much more relaxed.

„Untitled (the raft project, A +-)"
Installation (Floß) / Zeichnungen / Fotos / Video (8 min) / Objekte (Requisiten)

"Untitled (the raft project, A +-)"
Installation (raft) / sketches (project-drawings) / photos (documentation) / video (8 min) / objects

DUNCAN ROBERTSON

1966 | England | United Kingdom | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Für mich war es wichtig, einen Querschnitt aller Teilnehmer des Workshops darzustellen, um durch diese Integration eine Atmosphäre des Workshops wiederzugeben. Der Taubenschlag in der alten Mühle inspirierte mich zu einer zusätzlichen Arbeit, genannt „Wolke-Kuckuck-Land“. Während meiner Arbeit bemerkte ich, wie alle Tauben ständig um ihren Nistraum kämpften und pickten. Das scheint mir eine gute Metapher des internen nationalen Streitereien innerhalb der EU zu sein.

For me it was important to represent a cross section of the participants of the workshop and those involved in order to create the atmosphere of the workshop. The pigeonry in the old mill inspired me to an additional work called "Cloud-cuckoo-land". During my work I noticed how all the pigeons were constantly fighting and bickering for their nesting space. This seems a good metaphor of the internal national squabbling in the EU.

„Giving a hand“ / Abguss / 14 Stück / 22 x 40 x 22 cm
”Giving a hand” / castings / 14 pieces / 22 x 40 x 22 cm

ALEXANDER RUDD

1981 | England | United Kingdom | Komponist | Composer | Workshop 2005

„Resolution“
Ausgehend von Skizzen, Entwurfszeichnungen zum Verhältnis zwischen grafischer und musikalischer Linie. Spannung und Auflösung standen lange Zeit im Zentrum musikalischer Form und Struktur. Ich habe versucht, dieses Verhältnis in dieser Arbeit zu veranschaulichen.

"Resolution"
Based on visual sketches, Resolution draws on the relationship between visual and musical line. Tension and resolution have long been at the centre of musical form and structure. It is this relationship which I have intended to illustrate in this work.

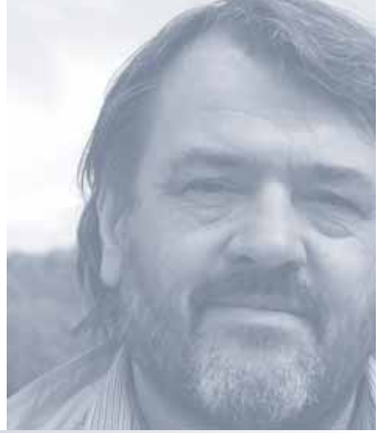
SILJA SAAREPUU

1973 | Estland | Estonia | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

„EU ring“
Indem ich diesen Ring der EU-Sterne bildete, verwendete ich eine ironische Parallele zwischen den neuen EU-Mitglieder und einer Braut, die eine Heirat aus Bequemlichkeit eingeht.
Mit diesem Ring werden Sie mit Sozial- und Sicherheitgarantie verehelicht. Heirat ist jener Punkt, wo einerseits jedes Märchen sein klassisches Ende findet, andererseits ist es auch der Punkt, wo Dramen, Komödien und Tragödien beginnen. Hoffentlich stellt das EU-Blau nicht Herzog Blaubart dar, und die frischen EU-Bräute versuchen nicht, ihren nationalen Ursprung zu vergessen während sie Europäer werden. Langes und glückliches Leben für die ganze grosse Familie.

"EU ring"
By making this ring of EU stars I used an ironical parallel of newly joined EU members with brides of kind a marriage of convenience. With this ring thy will be wed with social and security guarantee. Marriage is the point that in one side is classical end of fairytales but in other side it is also point from where the dramas, comedies and tragedies start. Hopefully the EU blue does not present Bluebeard and the fresh EU brides are not trying to forget their national origin while becoming europeans. Long and happy life for all the big family.

EU-ring / Fotografie S/W / je 30 x 30 cm
***EU-ring / photographie bw* / each 30 x 30 cm**



ROBERT SCHNEIDER

1950 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2004, 2005, 2006

Organisation

Robert Schneider beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit der Verschmelzung und der Spannung.
Der Schmelzvorgang verlangt nach Aufmerksamkeit und Sensibilität im Umgang mit dem Material.

Robert Schneider deals in his work with fusion and tension.
The process of fusion requires attention and sensitivity in dealing with this materials.

„melting pot“ / Keramik / Lichtbogenschmelze / 80 x 150 cm
”melting pot” / ceramics / arc welding / 80 x 150 cm

NADIA SCHNOCK

1973 | Belgien | Belgium | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

„Wie heißt Du jetzt nochmal?“
M.D: „Hallo Miss Belgien!“
M.B: „Hallo Mister Deutschland! Holst du Dir einen Kaffee?“

"what is your name again?"
M.G: "hello miss belgium!"
M.B: "hello mister germany! you go for a coffee?"

„Buttons“ / PC Print / ø 5,5 cm

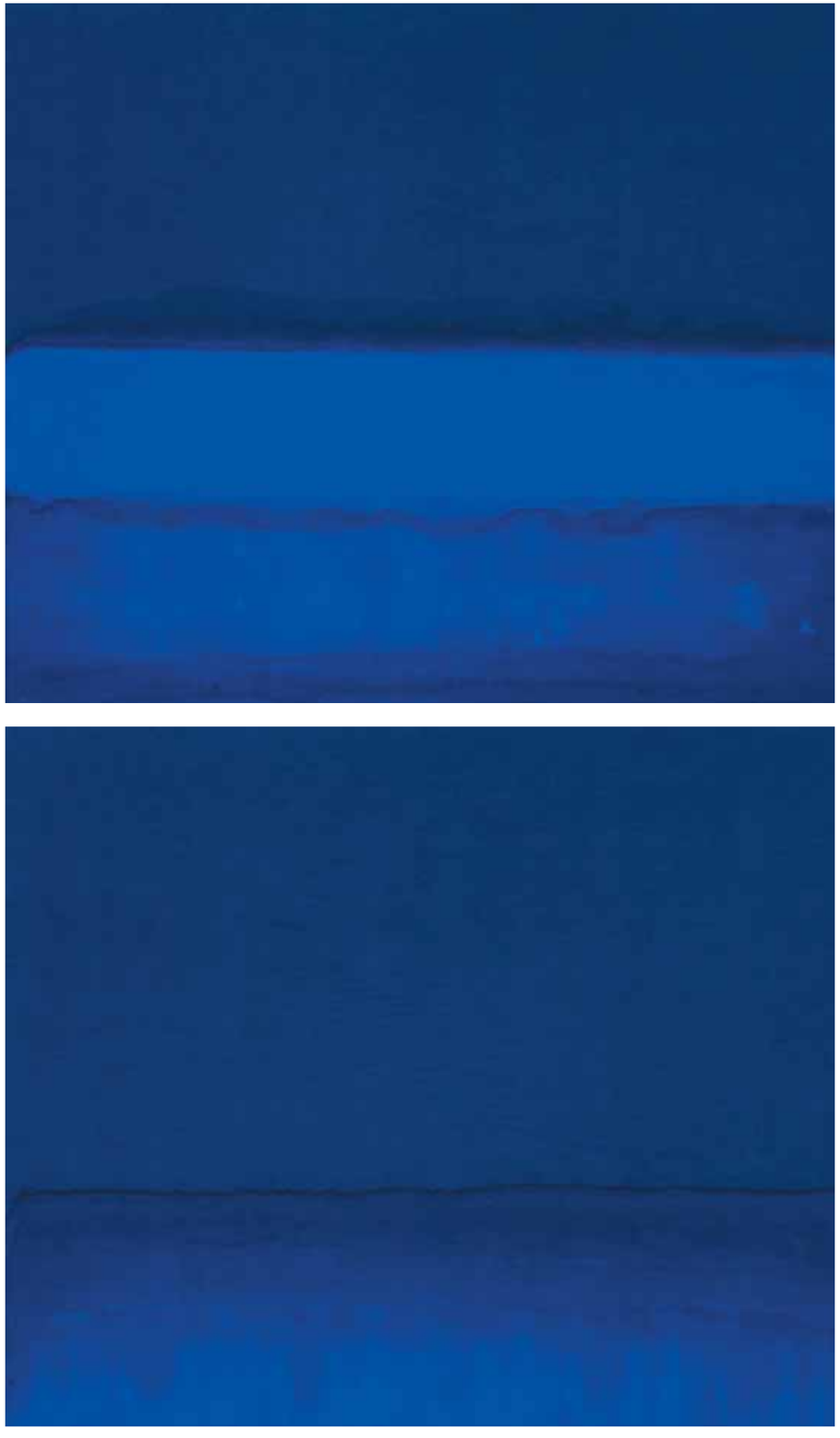
SIMEON STOILOV

1971 | Bulgarien | Bulgaria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

"… mein Bemühen ist es, durch Vertiefungen in das Äußere, unsere eigenen Tiefen zu entdecken …
"… ich versuche, meine Arbeiten mediativ zu gestalten, pervadive und im Versuch gleichermaßen voll / gesättigt / konzentriert, aber auch ebenso entblößt zu sein; den Horizont berühren und überwältigt von der Stille … "

"… my strive is through contemplating the outside to discover our own depths …"
"… i try to make my works mediative, pervadive, and to the extent of being equally full / saturated / concentrated, but bare at the same time'; touching the horizon and overwhelmed by silence …"

O.T. / Straching Blue / Pigment / Samt / je 120 x 100 cm
O.T. / Straching Blue / pigment / velvet / each 120 x 100 cm



ROXANA STOLERU

1976 | Belgien | Belgium | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Über meine Art zu Arbeiten

Malen ist für mich weder die Ausarbeitung eines Prozesses noch die Anwendung eines formalen Systems. Es ist ein Ereignis. Ein Ereignis, das mich drängt zu reagieren, zu riskiert, dass mich aufruft, eine Wahl zu treffen. Diese Auswahl verwirft meine vorhergehenden Entscheidungen, und dadurch baut sich meine Malerei auf. Die Pigment und die Kleber, die ich verwende, die Spuren, die sie durch ihrem Fall hinterlassen, die Art, wie sie sich auf dem Untergrund verstreuen, die Zeit es benötigt, um sie zu trocknen, alle das sind mögliche Varianten ein Werk zu planen. Alle diese Vorgänge werden durch den Prozess des Malens zusammen geschnitten. Meine Arbeit stellt den Anspruch, diese Schnitte zu dokumentieren und anzuzeigen. Sie ist ein Hinterfragen von Stärke. Ein Strich zieht eine Unterteilung. Er kennzeichnet und begrenzt. Er durchschneidet die Tiefe der Malerei. Diese Tatsache beseitigt jeden möglichen Gedanken der Anwendung eines Verfahrens und somit auch jede vorbestimmte Richtung in meiner Arbeit. Und sollte doch ein Verfahren bestehen, dann würde es nur als die Beschreibung seiner Abwesenheit sein. Das Zeichnen des Striches wird nie vorher festgelegt. Er zieht das Stück in eine variable Abstandsspirale, deren unterschiedliche Stadien unmöglich zu definieren wären. In der Einstellung ihrer Weiterentwicklung habe ich bildhafte Strophen ausgeschnitten.

About my way of working

Painting for me is neither the unfolding of a process nor the application of any formal system. It is an event. An event that urges me to respond, to take risks, that calls for me to make choices. These bury my previous choices and so doing build up my painting. The pigment and the binder I use, the marks made by their fall, the way they spread on the support, the time it takes them to dry, all of these are possible variants stratifying the piece. All of them together cut through the act of painting. My work aims at documenting and indexing this cut. It is a questioning of thickness. A line draws a division. It cuts. It marks out and confines. It cuts through the depth of painting. This very fact eliminates any thought of applying a procedure and with it any predefined rule to my work. And if a procedure did exist then it would only be there as the inscription of its very absence. The drawing of the line is never determined beforehand. It pulls the piece into a variable pitch spiral whose different stages would be impossible to define. In the setting of their progression I cut out pictorial stanzas.

“Map of a painting” / Pigmente / Plastikfolie / 500 x 500 cm
“Map of a painting” / industrial pigments / acrylik base / 500 x 500 cm

MAŁGORZATA SZOŁTYSIK

1963 | Polen | Poland | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

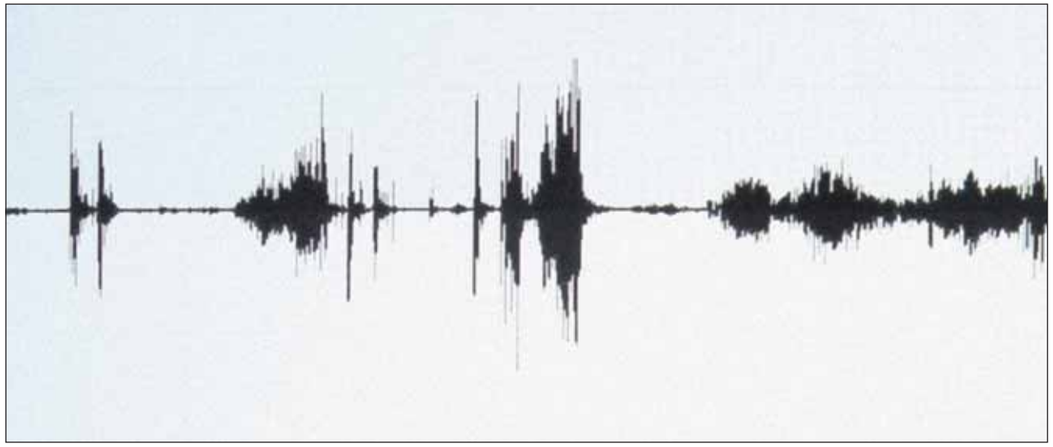
„Ich habe für mich noch verbleibende 388852 Stunden, möglicherweise etwas mehr oder weniger. Ich verbringe die meisten meiner Zeit mit einfachen Alltagstätigkeiten. Ich bin nicht ausschließlich alleinige Verbreiter meiner Gene. Ich ziehe es vor zu malen. Das Leben handelt nicht vom Schwitzen der kleinen Dinge."

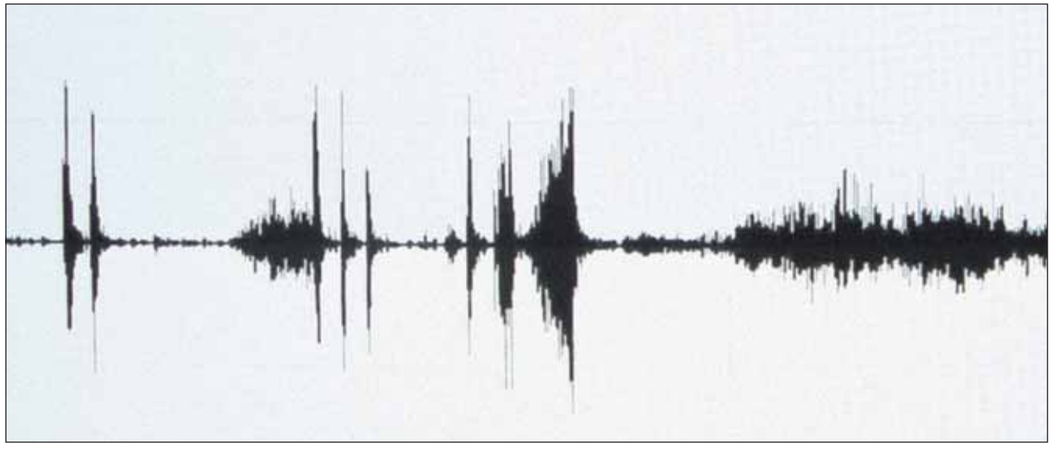
"I've got 388852 hours left, maybe a bit more or less. I will spend most of my time on simple, every day duties. I am not just the sole propagator of my genes. I prefer to paint. Life is not about sweating the small stuff."

„cork the pussy“ / Öl / Leinen / 160 x 80 cm
„cut the dick“ / Öl / Leinen / 160 x 80 cm
„be free“ / Öl / Leinen / 160 x 80 cm
”cork the pussy” / oil / canvas / 160 x 80 cm
”cut the dick” / oil / canvas / 160 x 80 cm
”be free” / oil / canvas / 160 x 80 cm

TADEJA VULC

1978 | Slowenien | Slovenia | Komponistin | Composer | Workshop 2006





„She came – I will go“
Oktett
Das Stück besteht aus zwei Sätzen und jeder Satz hat seinen eigenen Namen.
Wenn du in einer ausgangslosen Situation bist, wenn alles zerbrochen ist, tun sich immer neue Möglichkeiten auf.
„Es kam auf Dich zu, als Frau, als Situation, als Tod …“
„Du wirst hinübergehen in ein neues Leben, in den Himmel …“

"She came – I will go"
Octet
This piece has two movements, and each movement has its own name.
If you come to a dead end, if everything is broken, then new chances will arise.
"It came to you, as a woman, as a situation, as death..."
"You will pass over into a new life, into the sky …"

HANS WETZELSDORFER

1952 | Österreich | Austria | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2004, 2005, 2006

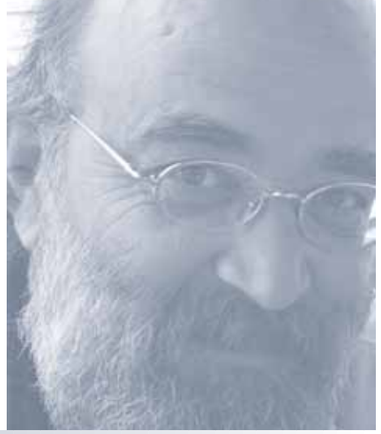
Organisation

„... wenn du es anders gemacht hättest ... könntest du ein Penthaus haben“

"... if you had done it the other way ... you maybe would have got an penthouse“

„... if you had done it the other way ...” / Fotografie / Leinwand / 4 Stück / je 80 x 60 cm

”... if you had done it the other way ...” / photography / canvas / 4 pieces / each 80 x 60 cm

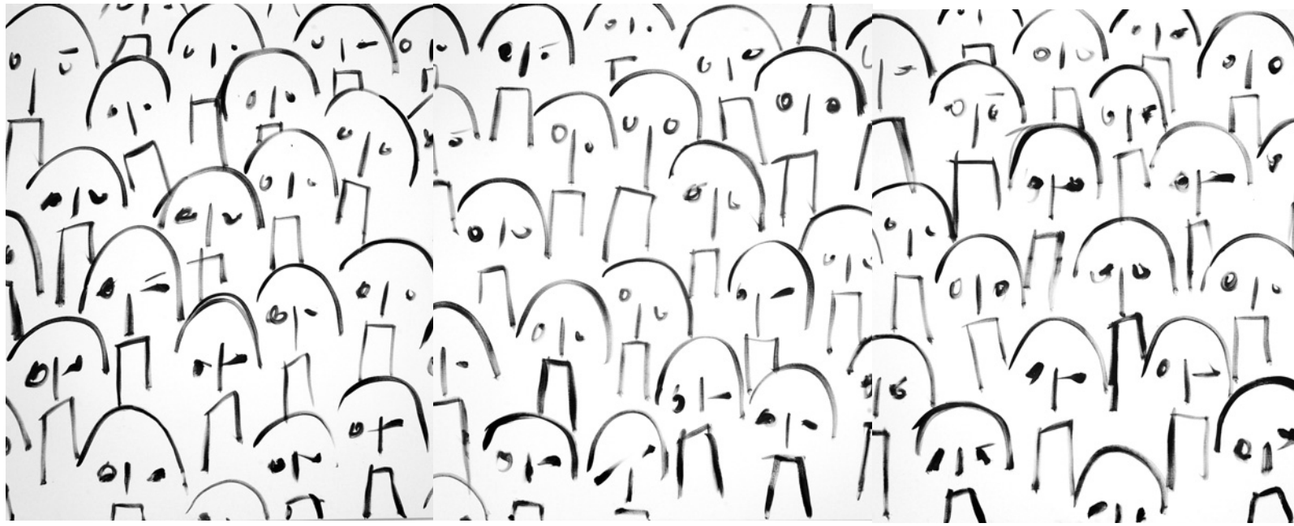


GEORGIOS XENOS

1953 | Griechenland | Greece | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2006

Ein Teil des Chores schreiender Menschen
aus der „black box“ der Menschlichkeit.
Alle hörend und werden gehört
mit dem Ziel des Miteinanders von Ordnung und Unordnung
Für eine neue Geometrie, welche die Übersteigerung in sich birgt
als virtuelle Instrumentierung eines sozialen Modells.

Part of the choir of Clamouring people
from the "black box" of humanity.
All hearing and being heard
aiming at the coexistence of order and disorder
for a new geometry that has the exceeding inside it
as the virtual instrumentation of a social model.



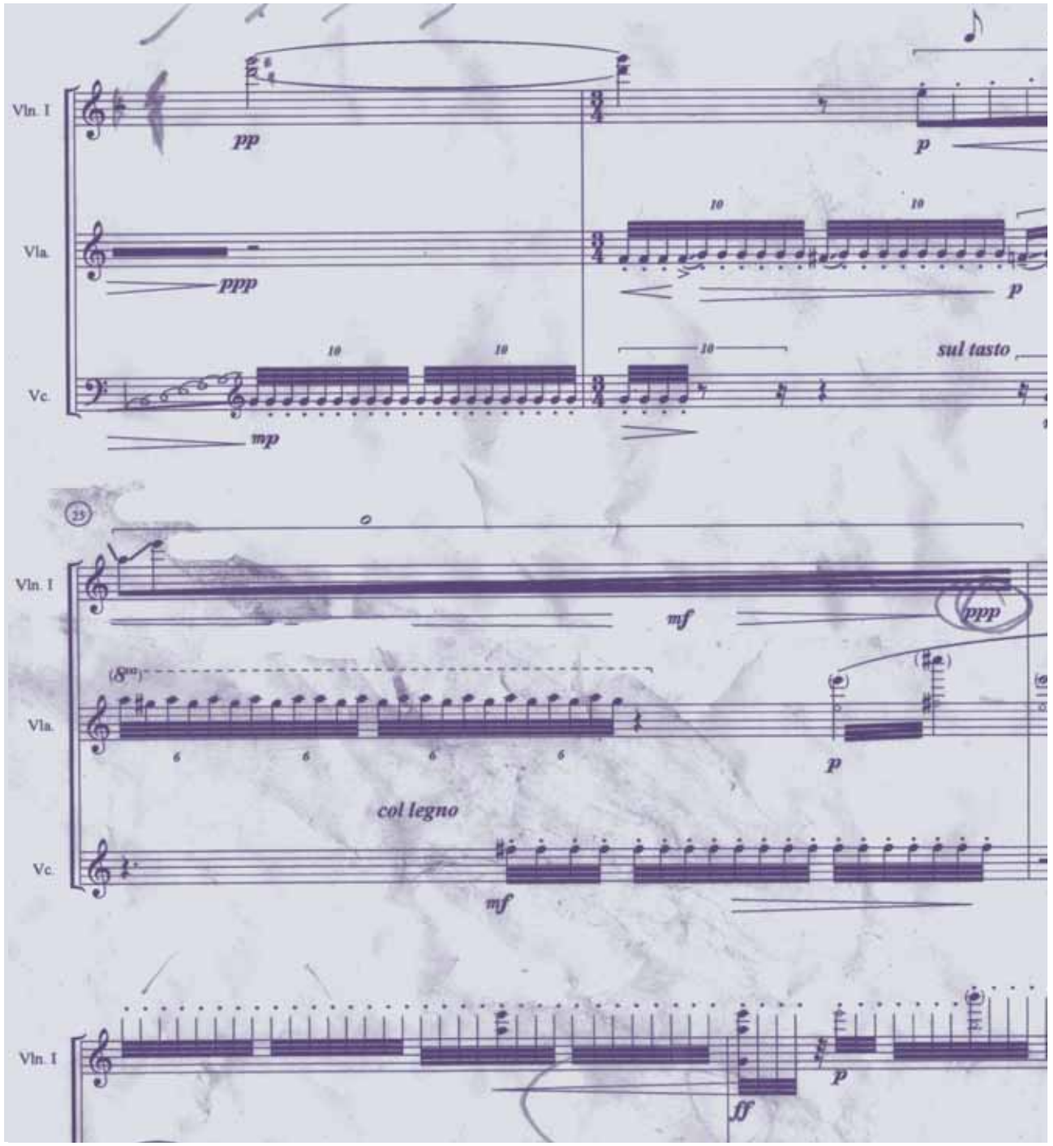
O.T. / Acryl / Leinen / 3-teilig / je 140 x 120 cm
O.T. / acryl / canvas / 3 parts / each 140 x 120 cm

QIN YI

1981 | China | China | Komponistin | Composer | Workshop 2006

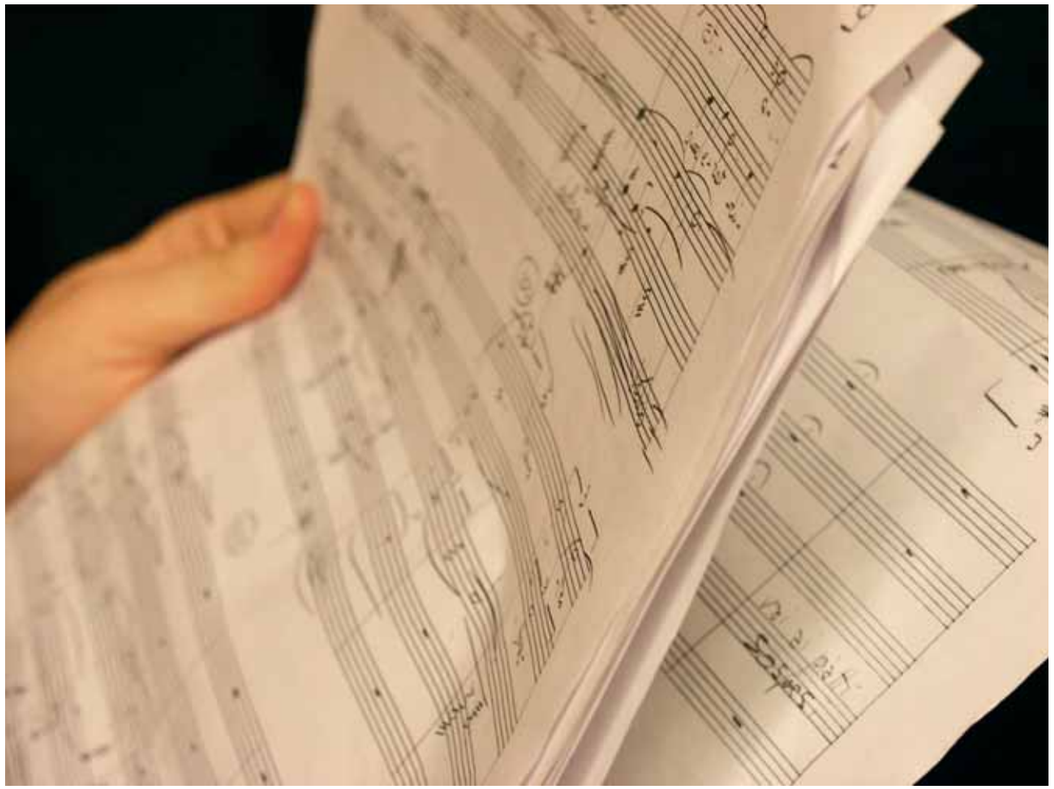
„Assemblage·Dispersion“
Streichquartett
Der Weg „verschobenen Zusammenführungen und Zerstreuungen" verursacht eine Art von Schönheit. Er breitet sich, ja es bindet; es ist körperlich, dennoch spärliches; es ist gesammelt, dennoch gebrochen; es ist geschnürt, dennoch gelöst.
In dieser Komposition versuche ich, solche Änderungen der Formen von einer ideologischen Perspektive aus zu personifizieren. Durch die Musik hoffe ich, die Stärke und die Anmut in „zusammengeführten Zerstreuungen" auszudrücken.

"Assemblage·Dispersion"
String Quartet
The course of "shifting assemblages and dispersions" creates a style of beauty. It branches, yet binds; is solid, yet sparse; is collected, yet cracked; is laced, yet loosened.
In this composition, I seek to personify such changes of forms from an ideological perspective. Through the music, I desire to express the vigor and grace in "assembled dispersions".



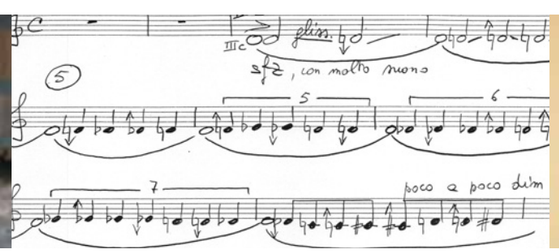
GABRIELLA ZEN

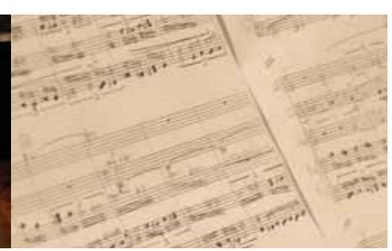
1957 | Italien | Italy | Komponistin | Composer | Workshop 2006



„Lacrimosa“
Oktett
Eine Medidation über das „Lacrimosa” aus Mozarts Requiem, betrachtet aus der poetischen Ausstrahlung von Elektronischer Musik und der Versuch, die akustischen Instrumente zu zwingen, neue Klänge zu finden, um neue Gefühle dadurch auszudrücken.

”Lacrimosa”
Octett
A mediation on ”Lacrimosa“ from the Mozart's Requiem looking toward the poetic suggestions of the electronic music and trying to force the acoustic instruments to find new sounds in order to express new feelings.





JUN ZHOU

1955 | China | China | Bildende Kunst | Visual Arts | Workshop 2005

„Cosmic power – Fantasieren über eine prähistorische Erde"

"Cosmic power – fantasize about the Earth in prehistory"

„NATURE.NO.1" „-NO.2" „-NO.3" „-NO.4" / Tusche / Papier / 80 x 320 cm

"NATURE.NO.1" "-NO.2" "-NO.3" "-NO.4" / ink / paper / 80 x 320 cm

WORKSHOP 2005/2006

2005 – „KRACH UND EINTRACHT" / "RAW AND CONCORD"

5. Internationaler Workshop mit Künstlern aus Österreich, Luxemburg, England, Slowakei und China.

5th International workshop with artists from Austria, Luxembourg, United Kingdom, Slowakia and China.

25.08 – 4.09.2005

2006 – „DIVERSITÄT UND RIVALITÄT" / "DIVERSITY AND RIVALTY"

Diagonale Schnitte zwischen Multikult und Fanatismus / Diagonal shapes between multiculturalism and fanaticism

6. internationalen Workshop mit KünstlerInnen der 25 EU Mitgliedsstaaten, Bulgarien und Rumänien

(ein Beitrag EU-Ratspräsidentschaft Österreichs)

6th International workshop with artists from the EU-25, Bulgaria and Romania

(a contribution to Austria's EU-presidency)

01. – 11.06.2006

PRÄSENTATIONEN

2004

8. Oktober – Konzert „11" I La Fenice, Venedig

16. bis 18. November I „Die Kunst der Öffnung – Wie weit geht Europa?" I EU-Parlament, Strassburg

2005/06

2. Dezember 05 bis 31. Jänner 06 I „Krach und Eintracht" I KUGA-Großwarasdorf

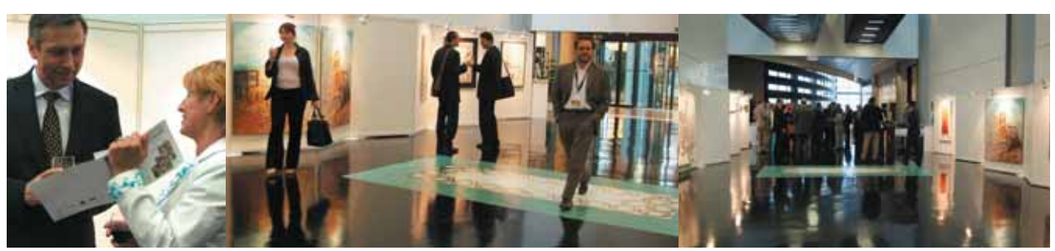
PRÄSENTATIONEN

2006

10. April – Konzert I La Fenice, Venedig

5. bis 14. Mai – „Krach und Eintracht“ I Kunsthaus beim Engel I Luxemburg

8. Mai – Konzert I Neumünster I Luxemburg



16. bis 18. Mai – „Krach und Eintracht“ I EU-Parlament, Strassburg

16. Mai – Konzert I APE, Strassburg

4. bis 27. Oktober – „Diversität und Rivalität“ I Neues Rathaus, Bayreuth

ORGANISATION

MEP Christa Prets, Sepp Laubner, Wolfgang Horwath, Robert Schneider, Anna Krammer

Eva Wopmann, Patricia Mangeng, Silvia Frank, Gerhard Krammer, Horst Horvath

Christian Posch, Eveline Lehner, „Pani“

Josef Michels, Herbert Pischinger, Michael Mayerhofer, Hans Bögl, Hans Wetzelsdorfer